Deutsches Wochenblatt zum Kampse um die Wahrheit Herausgeber: Julius Streicher

Nummer

Erscheint wöchentl. Einzel-Ar. 20 Pfg. Bezugepreis momatlich 84 Pfg. punüglich Postbesseller. Bestellungen bei dem Briefträger oder der zustfänd. Bostanstalt. Nachbestellungen a. d. Berlog. Schluß der Anzeigenannahme 14 Tage vor Erscheinen. Preis für Geschäfts-Anz.: Die ca. 22 mm breite, 1 mm hohe Raum-Zeile im Anzeigenteil —.75 AM.

Mürnberg, 20. Juni 1940.

Berlog: Der Stürmer, Julius Streicher, Rürnberg. A. Pfannenfcmiedsgasse 19. Postscheckkanto Amt Nürnberg Az. 105. Schristleitung Nürnberg. A. Psannenschniedsgasse 19. Fernsprecher 21872. Schriftleitungsschluß: Freitag (nachmittags). Briefanschrift: Nürnberg 2, Schließsach 393.

18. Jahr 1940

Der Pharifäer England

Das germanische England / Das verjudete England

Deutschland als Vollstrecker

Ein mittelalterliches Sprichwort sagt:
"Drei Dingen muß man aus dem Weg
gehen: den Hufen eines Pterdes, den
Hörnern eines Stiers und dem Lächeln
eines Engländers."

Sprichwörter sind nicht der Ausdruck der Ueberzeugung einzelner Menschen, sie sind vielmehr das Bekenntnis ganzer Völker. Sie sind immer das Ergebnis vieler Erfahrungen. Die schlechten Erfahrungen, die andere Völker mit den Engländern gemacht haben, haben jenes Sprichwort entstehen lassen, mit dem das schlechte Grundwesen der Engländer gekennzeichnet werden soll. Jenes Sprichwort will besagen, daß man dem Engländer nicht trauen dürfe. Seine zur Schau getragene Miene ist nur eine Maske, hinter der sich Falschheit und Hinterhältigkeit verbergen.

Was in jenem Sprichwort mit Zurückhaltung angedeutet ist, hat Wolfgang v. Goethe im Jahre 1829 in einem Gespräch mit Förster offen ausgesprochen:

"Nirgendwo gibt es so viel Heuchler und Scheinheilige wie In England."

Nicht zu allen Zeiten waren die Bewohner der großen Insel in der Nord-

see Heuchler und Scheinheilige gewesen. Als vor fünfzehnhundert Jahren die letsten römischen Legionen Britannien verlassen hallen, kamen von Festlande her die germanischen Angeln, Friesen und Sachsen. Es waren Ausgewanderte wertvollster germanischer Stämme. Und was sich dann noch im Laufe der Jahrhunderte auf der Insel einfand, war ebenfalls das Blut nordischen Volkstums. Der tragende Kern des englischen Volkes war über lange Zeiten hinweg dieses eingewanderte Blut nordischer Menschen gewesen. Und dieses Blut gab dem Engländer auch den Mut, mit dem er auf die weiten Ozeane hinausfuhr und die Tapferkeit, mit der englische Soldaten sich immer wieder schlugen. Das aber, was den Engländer schuf, der sich in der Welt durch seinen Krämergeist verhafst machte, ist vom Juden geltommen.

Der Revolutionär Cromwell war es, der vor dreihundert Jahren im falschen Glauben, Gutes und Rechtes zu tun, der jüdischen Masseneinwanderung die Tore öffnete. Er schuf für England jene "Demokratie", die den Juden eine Gleichberechtigung verlieh, mit der es

Der Stein im Rollen



Sie sind der Freiheit Streiter, Großdeutschlands Wegbereiter. Die Straße frei! — Fort mit dem Stein! In Jukunst soll sie gangbar sein.

Aus dem Inhalt

Das Geheimnis des Blutes Die Emigranten Holland im Schatten Judas 25 Sahre fübifcher Krien

Die Blutsauger am deutschen Bolfe

Die Juden sind unser Unglück!

ihnen gar bald gelungen war, das germanische Wesen des eingeborenen Engländers zu überwuchern und zu vergewaltigen. Die Verjudung des englischen Volkes ist so vollkommen, daß man in England stolz davon spricht, der Stammvater des englischen Königshauses sei der jüdische König David.

Ein verjudetes Volk hat aber auch die Wesenseigenschaften des Juden in sich aufgenommen. Wenn den Engländern heute nachgesagt werden kann, man dürfe ihnen nicht trauen, sie seien Heuchler und Scheinheilige, so verkörpert eben ein Großteil derer, die wir Engländer heißen, jüdische Art und jüdisches Wesen, zu dessen Kennzeichnung sich schon vor zweitausend Jahren Christus veranlaßt sah: er nannte die Juden Pharisäer, denen es in allem nur um den Profit gehe und deren Vater der Teufel sei.

Das germanische England war unbesiegbar gewesen. Das verjudete England erhält durch das vom Juden befreite Deutschland den Todesstoß.

. Str.



Co fing ce an

Englische Zeitungen brachten zu Beginn bes Arieges Bilder, mit benen bewiesen werden sollte, wie sehr die Belgier die Engländer als Befreier geseirt hätten. Die Bilder, mit benen bewiesen werden kann, daß die Belgier bei der Flucht der Engländer Verwünschungen nachgeschrien haben, wurden von den englischen Zeitungen unterschlagen.

Die Emigranten

Alls Emigranten bezeichnet man Menschen, die aus irgend einem Grunds ein Land verlassen, in dem sie bisher gelebt hatten. So haben vor Jahr-hunderten tausende Franzosen Frankreich verlassen, weil sie wegen ihres protes stantischen Glaubens in ihrem Vaterland versolgt worden waren. Diese protestantischen Franzosen wanderten nach Deutschland aus. wo sie freundlich ausgenommen wurden und eine neue Seimat fanden. Auch sonst weiß die Geschichte noch von mancher "Emigration" (Auswanderung) zu berichten, die des versolgten Glaubens wegen geschah.

In neuester Zeit spricht und schreibt man wieder viel über Emigranten und deren Schickfale. Diesmal sind es Juden, die sich so heißen. Es sind Juden die aus Deutschland ins Ausland geflüchtet sind. Am das Mitleid des Auslandes zu gewinnen, sagen sie frech heraus, sie seien ihrer "Religion" wegen vertrieben worden. In Wirklichkeit sind diese Auden aber freiwillig aus Deutschland geslüchtet. Sie haben sich aus Deutschland entsernt, weil der Staatsanwalt hinter ihnen her war.

So sehr sich die Emigranten-Juden nun darüber gefreut hatten, im Auslande neue Möglichkeiten für ihr verbrecherisches Treiben gefunden zu haben, so sehr jammern sie jett darüber, daß durch die jüdischen Sinwanderer der Antisemitismus (Hak gegen die Juden) stark vermehrt worden ist. So ectlärte auf einer Versammlung der Londoner Händler, ein gewisser Siam. Earter, der Haß gegen die Juden nehme überall zu, wo viele jüdische Flüchtlinge sich niedergelassen haben. Und damit hat er die Wahrheit gesagt.

Das Geheimnis des Blutes

Norwegische Soldaten als Opfer eines jüdischen Bekers

Als die deutschen Soldaten sich nach Rorwegen begaben, um dieses Land vor dem Zugriff der Engländer in Schutz zu nehmen, da war es der norwegische Stortingpräsident, der zum bewaffneten Wisderstand gegen die Deutschen aufries. Wenn nun viele junge Männer dieses Nordlandes in einem sinnlosen Kampfihr Leben lassen mußten, so trägt dafür jener Versührer die Verantwortung. Er heißt Karl Joach im Hambro. Neber ihn schreibt der norwegische Dichter Knut Ham sun in einem Brief an die "Nordische Gesellschaft" in Deutschland:

"Es wird aus Schweden gemeldet, dağ Karl Joachim Hambro zum norwegifden Bolt fpreden wollte. Ja, der wäre gerade der Richtige! Er ift der Sohn einer seinerzeit eingewanderten Familie, die man hier im Lande hat bleiben laffen. Gin Schwäßer eine Sprechmaschine. Gewiß hat auch er feine Verdienste, doch um eben jest bem norwegischen Bolf ben rechten 20cg zu weisen, bagu ift er nicht ber rechte Mann. Ihm fehlt dafür das Eigentlichfte: nämlich Norweger in feiner Geele gu fein. Diefen Mangel an norwegischer Geele hat er ichon früher mehrfach bewiefen."

Mit diesen Worten hat Anut ham s sun dem Boltsverheher Karl Joach im Hambro die rechte Kennzeichnung gegeben. Stortingpräsident hambro hat tatsächlich keine innere Berechtigung dazu, dem norwegischen Bolt zu sagen, was es zu tun oder zu lassen hat: hambro ist kein Norweger, weil ihm die norwegische Seele sehlt! Und warum sehlt ihm diese Seele? Diese Frage foll hiermit beantwortet werden.

Das Blut ift ber Gif bes Lebens und Damit auch ber Gis ber Geele. Es ift ein uraltes Wiffen: wie bas Blut, fo Die Seele, fo bas Singeben eines Menichen. Die Geele eines Mongolen ift verichieden von der eines Regers und Die Geele eines nordischen Menichen ift wiederum berichieden bon ber Geele eines Mongolen ober eines Regers. Wenn nun Anut Samfun ertlärt, dem Rarl Noadim Sambro fehle bas, was bem Norweger eigentümlich fei, bann will er damit fagen: Der Bolfeverheber Sambro fann nicht ale Rorweger ben= ten und handeln, weil Andenblut in seinen Adern läuft, er ist ein Jude!

Der Stammbater ber Sambros hieß Calmer Joachim Sambro und han= belte einst mit alten Rleidern in Mopen= hagen. Sein Sohn Joseph gründete aber icon eine Bant und machte fich burch talmudische Schwindeleien nach furzer Beit gu einem fteinreichen Mann. Hus feiner Che mit der Tochter eines 28 off Levin ging fein Sohn Rarl Joachim hambro hervor, der den geerbten Reichtum bes Baters burch neue Betrügereien und Schwindeleien bergrößerte. Gein Weld= fad verhalf ihm dazu, daß er im Jahre 1851 vom dänischen König zum "Freis herrn" ernannt wurde. Bon diefem Rarl Joadim Sambro ift der gewesene norwegische Stortingpräsident ein Große neffe.

So also steht es um die "Eigentümlichteit" des Stortingpräsidenten von Norwegen: weil er ein Jude ist, hat er keine norwegische Seele. Und weil er die Seele eines Juden hat, ist er ein geborener zeind des neuen Dentschand. Und deshalb seine Hehe gegen das Neich des Führers.

Und für diesen Auswurf der jüdischen Raffe starben tausende norwegische Soldaten in dem Glauben, sie trürden fallen für das Heil ihres Baterlandes.



Das ist Jud hambro!

Starmer-Greigh

Daß er in ber "Züricher Illustrierten" als "ein vortresslicher Norweger" bezeichnet wurde, ist selbstwerständlich. Inden in der Schweiz halten zu den andern Juden

Ein Dolk, das den Juden zum Herrn im Lande macht, geht zu Grunde!

Holland im Schatten Judas

Wie die Juden Holland verstlavten / Israel an der Macht / Politik aus dem Hintergrunde / Die große Wandlung

Bolland im Schatten Audas

Die Festung Holland hat vor dem siegreichen Heer Adolf Hitlers kapituliert. Die Festung Holland war eine Zwingdurg jüdisscher Macht auf dem europäischen Festland. Als die Zwingherren der Festung, Juden und ihr plutokratischer Anhang, ängsklich ihr Leben in das vorläufig noch sichere London retteten, gaben sie den Eingeborenen der Niederslande den Austrag, die Festung zu halten. Der vor dem deutschen Schwert weichende Schatten Judas offenbarte in der schwersten Stude dem holländischen Bolk die furchtbare Wahrheit seines Daseins im Dienste Audas.

Das Haus Dranien und die Juden

Die Macht Judas in Holland findet ihren Urfprung icon um die Mitte bes 17. Jahrhunderts. Das Sauptzentrum der Juden in Holland, Amsterdam, erhielt mährend des Dreißigjährigen Krieges und des ruffisch-finnis schen Krieges in den Jahren 1648 bis 1655 durch Einwanderung von Juden aus Deutschland und Litauen besonders starten Zumachs. Schon damals mar das Haus Drauien wegen feiner judenfreundlichen haltung ausschlaggebend für ben schnellen Aufschwung bes Judentums in Solland. Bereits im 17. Sahrhundert bediente fich das Königshaus Dranien judischer Hofarzte und Bankiers. Im 18. Jahrhundert fpielten ber Jude Tobias Boas und feine Gohne Abraham und Simeon eine hervorragende Rolle. Während bie Juden fich gewöhnlich ber Eigenart ihres jeweiligen Wirtsvolkes an-passen, machten sie in Holland nie ernsthaft den Bersuch, sich dem holländischen Bolk anzugleichen. Die Juden gelangten in Hol-land auch ohne Glaubenswechsel in höchste und einflugreichfte Stellen bes Staates. Sie berdankten bies bor allem dem ersten Dranier, Wilhelm bem Schweiger, ber 1579 in ber Union von Utrecht allen feinen Untertanen bolle Glaubens- und Gemiffensfreiheit zu-

Im Jahre 1863 gelang es bereits ber jüsbischen Macht, in den Rieberlanden den Absschluß eines holländischschweizerischen Hanschluß eines holländischschweizerischen Hanschlußertrages zu sabotieren. Die Schweizer Gesetze legten den Juden in der Schweiz Beschränkungen auf. Durch die Sabotage der holländischsschweizerischen Handelsvertragssberhandlungen wurden diese Beschränkungen zu Fall gedracht. Nun erst kam der von den Juden diktierte Handelsvertrag zwischen Holsland und der Schweiz zum Abschluß.

280 fixen die Juden in Holland?

Der Krieg 1914-18 und die Jahre nach 1933 machten Solland durch ftarte Ginwanderung aus Ofteuropa und zulett besonders aus Deutschland zu einer Hochburg des Jubentums. Die hollandische Regierung mußte fich schließlich bor ber leberflutung burch eine Frembenverordnung ichnigen. Der Zuzug der Juden bedrohte nicht nur die ohnehin gespannte Lage auf dem Arbeitsmartt, fondern ichuf auch Unruheherde im Lande. Bei einer Debatte über diefe Fremdenverordnung in der Kammer wies der Juftigminifter barauf bin, daß die Tätigfeit der eingewanderten Juden auf wirtschafts lichem Gebiet fich jum Schaden des Mittels ftandes und des Kleinhandels bemerfbar gemacht hatte. Allein diese nach der Rüdfehr ber Oftmart in das Reich erlaffene Fremdenberordnung ber hollandischen Regierung schützte weniger bas Land bor ber völligen Berjudung ale vielmehr die anfässigen Juben in Solland bor einer ftar= ter werdenden jüdischen Rontur= reng, Wo die Juden in Solland fagen, da hatten sie ihre Macht fest verankert.



Bergeblich wehrten fich bie hollänbischen Arbeiter der Textilindustrie gegen die Sungerlöhne. Der Jude S. Menko, herr der Textilindustrie und Borsigender der Joraelitischen Gemeinde Hollands, ließ seine Arbeiter durch Militär, Gendarmerie und Bolizei niederknüppeln.

Bu Beginn dieses Krieges betrug der Anteil der Juden in Holland gegenüber der Gesamtbevölkerung etwa 2 dis 3 v.H. (Mitteilungen dem Institut zur Erforschung der Judenfrage dom 1.9.39). Wie überall, derteils sich das Judentum auch in Holland nicht über das gesamte Land, sondern knizentriert sich mit 80 Prozent aller Juden auf die sechs Großstädte Hollands. Bon der Gesamtheit der hollands. Bon der Gesamtheit der hollands. Von der Gesamtheit der hollands.

Gine an fich icon längst überholte Statiftif aus dem Jahre 1930 gibt ein Bild, wie es ben Juden gelungen ift, fich als Minderheit in eine beherrichende Stellung Bu ichieben. In der Gesamtwirtschaft Sollands find nach dieser Statistif die Juden verhältnismäßig schwach vertreten. In der arbeitenden Bevölkerung bilbeten die jüdischen Frauen nur 0,4 b. H. und die fübischen Männer nur 1,1 b. H. Unter 36 121 arbeis tenden judischen Mannern befanden fich jedoch nicht weniger als 14 625 Diretto= ren ober felbständige Unterneh= mer. Bon 22413 im Sandel tätigen 3110 den waren 12 088 in leitender Stellung ober felbständig. Wohlgemerkt, diefe Bahlen entftammen einer Statistif aus dem Jahre 1930 und geben nur Ausfunft über die Glau= bensjuden; nicht mitgerechnet find Raffejuden und Mischlinge. Das Bild murbe unter Berücksichtigung der Raffejuden, Mifchlinge und der nach 1933 Zugewanderten sich im Jahre 1939 noch wesentlich zu Ungunften der Sollander berändern.

Aeriudete Wirtschaft

Das Haupteinbruchsgebiet der Juden in den Lebenskreis ihrer Wirtsvölker ist die Wirtschaft. So übte auch der blühende Hambel in den Niederlanden seit langem eine große Ansiehungskrast auf die Juden aus. Im Borstand der Amsterdamer Börse waren 50 v. H. Juden. In der Diamantemund Edelsteinindustrie Hollands waren 1930 insgesamt 6919 Personen tätig, darunter 3974, also über 50 v. H., Juden. Von 132 Direktoren bzw. selbständigen Unternehmern

waren 87 Juden, das sind über 65 v. H. (Mitteisungen des Instituts zur Ersorschung der Judenfrage, vom 19. 1. 39 u. 1. 9. 39.)

Jüdische Hochsinanz

Wie in allen Plutokratien war das Judentum auch in Holland am stärksten in der Hochsinanz vertreten und durch Querverdindungen aufs engste miteinander verschachtelt. So waren in der Amsterdamer Bank als Direktoren die Juden David Andreson und Moses Davidson tätig. Dem Juden Davidson unterstanden gleichzeitig die Essettenbüros in

den Grofftadten. Der Direttor ber Bantvereinigung Wertheim & Gompert, Amfterdam, der Jude S. A. Sartogh, war gleichzeitig im Auffichterat der Erften Riederländischen Berficherungsgesellschaft, der Rotterdamichen Giffs-Supothekenbank der Bereinigten demischen Fabrifen ber westlichen Tramweg-Gesclischaft, der Semarang-Cheris bon und der Gerajoedal-Strafenbahngefells fchaft. Der Altfefretar ber Bereinigung für Effettenhandel Rotterdam, der Jude G. L. Bacobion, war Muffichterat bon Smit & Co. Schleppdienft, Sollands Legerhaus - Wefellschaft, mehrerer pharmazeutischer Fabriken und Mitglied der R. B. Alg. Adm.en Trust Kantoor Rotterdam. Direktor der nordhols ländischen Landwirtschaftsfredite Allimaar war der Jude Josephus Sitta. Der Chef der jüdischen Firma Lippmann, Rosenthal & Co., Amsterdam, der Jude Paul Man, war zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Königlichen Luftfahrtgefellschaft, Auffichterat ber Niederländischen Bank, der Nationalen Hypothekenbank und der KNJL. Lugerdem war Baul Man Borfigender der Umfterdamer Bankiervereinigung, der Kommission für In-kassogeschäfte und des Borstandes des jüdiichen Mädchenwaisenhauses. Der Jude Robert Man, chenfalls ein Chef der Firma Lipp= mann Rosenthal & Co., war Aufsichteratevorsitzender der van Rouppe v. d. Boort's, Industrie= und Metallgesellschaft, Aufsichts= rat des Amftel-Hotels, ber Lever-Seifenge= sellschaft, der Westerbant, der Sollandischen Affetuang-Societät von 1841, der Gefellfchaft niederländischer Sportparte. Der Direttor des Banthauses Lod. ban Rierop & Co., ber Jude 2. B. van Rierop, mar Auffichtes rateborfigender ber Sparbant ber Stadt Ums fterbam, Aurator ber Amfterbamer Boltsuniversität und Direftionsmitglied ber Riniglichen Riederländischen Bodengesellschaft.

Much im Berficherunge und Sypothefenwesen besaß bas Judentum eine unbestrittene Bormachtstellung. Direttor bes Riederländis ichen Llond und ber Sollandischen Teuerund Lebensberficherungsgesellschaft war ber Jude S. Tobias Mffer. Diefer Jube mar auch gleichzeitig Gesellschafter der Firmen Jean Termeulen & Co., E. S. Drobio de Castro & Sohn, Gefretar ber Bereinigung ber Berficherer in Amfterdam. Der Jude M. Druffer mar Direktor mehrerer großer englischer Bersicherungsgesellschaften für bie Riederlande. Der Direttor ber Utrecht'ichen Sypothetenbant, Jude Dr. Al. J. Calomon van Lier, mar Alltmitglied ber Provinzialstände und bes Gemeinderates sowie außerdem Borfigender der Bereinigung von Direktoren der Shpothefenbanten. Die Bahl der Juden im Grundftudshandel und Berficherungswefen, das in Solland als Umidlagsplat eine große Rolle fpielt, ließ fich ohne Dlühe noch vergehnfachen.



Beide Dieer, Milantic

Geld hatten in Holland nur Juden und Plutokraten Unser Bild zeigt die Verteilung verbilligten Käses durch die Gemeinde Rotterdam an die arme Bevölferung in Friedenszeiten

Wer das Schlechte will, muß das Gute hassen! Julius Streicher.

In der Zextilindustrie

hatten die Juden ebenfalls ähnlich ftarte Positionen errungen. Da ist neben den Gesellschaften des jüdischen Unilever-Ronzerns vor allem der Jude E. Mento zu nennen, Mento war Direftor der N. J. Mento-A. G. Enschede. Daneben mar er Borfigender des Bermaltungsrates der Java Textilgesellschaften Tegal, Auffichteratevorsigender der Spinnerei Roombel A. 18., Borsihender des Textissonds, Alltvorsigender des Aufsichtsrates der höheren Tegriffchule in Enschede, zweiter Borfigender des Verwaltungsrats des wirtschaftlichen Instituts für Tertilindustrie und — Borsigender des Kirchenrats der niederländischen israelis tifchen Gemeinde.

Der Jude Allbert Spanjaard, Mitglied im Aufsichterat der Firma S. J. Spanjaard, Spinnereien und Webereien in Borne, war nebenbei Borsigender des Anisichterats der Champtte-Unie in Weldermassen, Mitglied berschiedener Staatstommissionen, Altworsitgender des gentralen Industrieverbandes und Vorsitzender der Vereinigung niederländischer Alrbeitgeber. Er war weiter Altmitglied und Alltvorsigender des Industrierats, Mitglied bes Sauptrats ber Gefellschaft für Industric und Sandel und Borfigender der Beratungstommiffion für das Arifen-Ginfuhrgefet.

Die kolonialen Unternehmen

waren bon dem raffinierten judifchen Berfcachtelungeinstem selbstverständlich nicht ausgenommen. Das ift berftandlich, wenn man weiß, daß ber Sube S. Cohen de Boer Gefretar von Riederlandisch-Indien war. Der ju-Difche Direttor der Internationalen Rreditund Handelsbereinigung Rotterdam, Th. G. Henri Stibbe war Mitglied verschiedener San-Delsfommiffionen und allein Auffichtsrat bon sechs Rulturgesellschaften. Delegierter beim allgemeinen Tabatspuditat und belegiertes Mitglied des Auffichterats bes Reichsburos für Tabal mar ber Jude G. G. Enthojen, Gesellschafter der Tabaffabrit E. G. Enthojen & Co. Der Jude Enthofen war weiter Mitglied ber Staatsfommiffion für Revifion bes Tabakgeseises, delegierter Aussichtsrat der Deli=Geselssies, delegiertes Mitglied des Berwaltungsrats der Austurgesellschaft, "De Dostkust", zweiter Borsitzender des Direktionsrates der Königlich-Niederländisch-Indischen Luftsahrtgesellschaft, Mitglied des Bermalstungsrates der K. L. M. und der niederläns Difdjen Delegation im internationalen Rubber Reg. Committee.

In den übrigen Abirtschaftszweigen

war die Berjudung eben fo bedeutend. An "führenden" Inden find hier befonders gu nennen: Daniel Wolff als Großlieferant bon Ariegematerialien, S. Smit ban Welbern, Direftor ber Röniglichen Papier-Tabrit ban Weldern und Gobn, Auffichterat ber gentra-Ien Arbeitgeber-Misifo-Bank fowie Auffichts: rat mehrerer großer Papiergesellschaften. Die 21. 23. Montan-Metaal Sandel Umfterdam mit ihrem Direftor 21. Ellinger beherrichte nabegu .10 v. S. der Weltzintproduftion.

Diefe nur auf die hauptfächtichften Wirtschaftszweige beschränkte Nennung judischer Luirtschafts "Auführer" zeigt den Grad der Berjudung des niederländischen Wirtschafts-Iebens. Wir wiffen aus den Stürmer-Berich ten, mit welchen Mitteln und Tricks sich die Juden in Deutschland vor 1933 an die Macht geschoben hatten. Nicht anders war es in Holland. Mit "Arbeit" haben diese Methoden der Juden nichts gemein.

Verjudete Aultur

Nach der Weburt der Thronfolgerin Prinzeifin Beatrice im Jahre 1938 veröffentlichte eine hollandische Zeitung den Weg, auf welche Weise das holländische Boll von der Geburt feiner fünftigen Monigin erfuhr. Diefer Bericht ist so recht bezeichnend für die Berjudung des holländischen Rachrichtenwesens: Alls der personliche Adjutant des Pringen Bernhard ben Bericht von der Weburt der Bringeffin durchgegeben hatten, war es eine Budin, die diese Madricht weiterleitete. Der Alngestellte des "Allgemeen Rederlandsch Presbureau", der den Bericht aus dem Balaft erhielt, war ein Inde. Der erfte Bertreter einer niederländischen Behorde, der bor der



(By Associated Press)

Jüdische Kriegsgreuelpropaganda

Die jubifch:amerifanische Zeitung "Daily News" bringt in ihrer Ausgabe bom 29. Marg 1940 biefee Bilb mit bem Tegt: "Gine Baffe auf ben Ropf eines verwundeten Boilu gerichtet. Bitte recht freundlich! Gin Colbat eines beutichen Aufflärungetruppe halt eine Biftole auf ben Ropf eines verwundeten frangöfifchen Soldaten, ber an ber Weftfront gefangen genommen wurde." Alles ift erftunten und erlogen!

"BARA." (Arbeiterrundfunt) eine rührende Mede hielt, war ein jadifcher Amfterdamer Senator. Der erfte Teftmarich, der bon ber "HEMD." (der größten niederländischen Rundfuntvereinigung) gefendet murde, mar bon einem Juben tomponiert, und ein anlaglich des freudigen Ereigniffes vorgetragenes Gelegenheitsgedicht wurde den Sollandern bon einem Juden borgefungen. Der Mann, der für die "ABRD" über den Borbeimarich der holländischen Jugend einen Augenzeugenbericht lieferte, war ein Jude.

In der Preise Sollands nahm der Anteil der Juden ebenfalls einen breiten Raum ein. Es ergab fich hier folgendes Bild:

- 1. De Grocte Umfterdamer (bemofratisch): 5 Ruden.
- 2. Allgemeines Riederlandifches Preffebüro, A.N.B.: 13 Juden.
- 3. Telegraaf, Schriftleitung: 9 Juden.
- 4. Sandeleblad (Umfterdam) Schriftlei= tung: 14 Juden.
- 5. Nicuwe Notterdamsche Conrant (liberal) Weltblatt mit eingehenden Rachrichten über jüdisches Leben in Holland: 5 Ju-
- 6. Set Bolt (sozialbemofratisch): 3 Juden. in Amsterdam 40 v. S.

- 7. De Sozialdemofrat, Sauptichriftleiter: Jude.
- De Bafenwerett: (Die Befchäftswelt, Wochenschrift): unter jübifcher Leitung. Hauptmitarbeiter der judifche Wirtschaftler Ricardo.
- 9. Boorwarts (fogialbemofratifch): aus ben Geldern der berüchtigten Gebrüder Barmat begründet und finanziert.
- 10. Die brei Zeitungen der Proving Groningen waren im Besitz einer jüdischen Ga-

am Rechteweien

war der Rechtsanwaltsftand bon Juden überschwemmt. Der Prafident des Sohen Rates der Niederlande war der Jude L. Fiffer, Generalstaatsanwalt bei dieser Körperschaft der Jude G. van Vier. Unter den 380 21d= volaten und Profuratoren beim Soben Rat ber Riederlande waren insgesamt 70 Juden, bas find 18. v. H. Der judische Anteil in den Bezirksgerichten war noch erheblich grö-Ber. Er betrug in Groningen 20 b. S., in Haarlem 28 v. H., in Allmaar 30 v. H.,

Politif aus dem Hintergrund

Co offen die Juden in der Wirtschaft und Aultur hervortraten, fo fehr vermieden fie cs, sich als Megierungsvertreter vor der Deffentlichkeit au zeigen. Die Juden lenkten die Politik der Riederlande aus dem hintergrunde, ohne jedoch dodurch irgendwie an Macht eingubugen. Gie hielten es für flüger, Die Berantwortung in der Regierung bon sich fernzuhalten. Das schloß nicht aus, daß fie es tropbem ver-ftanden, sich in Stellen einzunisten, auf die die Berantwortlichen der Regierung, Rat und Urteil fuchend, jeweils gurudgreifen mußten. Go fanden wir die Juden in Solland bor allen Dingen in ben Departements als Stüten und Berater ber Minifter wieder. Da befleidete der Jude S. Dt. birichfeld im Wirtschaftsbepartement Die Stellung eines Generalbireftors. Alls Referenten waren bort die Juden Dr. von Gffen, Dr. Al. Philipfe und Dr. S. bon Blankenftein tätig. Die Juben G. b. d. Bergh jun., G. ban 3manenberg und 2. Budmann wirften in ben Regierungefommiffionen bes Wirtichaftsbebartements. Generalichanmeifter im Finangdepartement war der Jude D. J. de Leeuw. Bum Auffichterat bes Clearing gehörten bie Juden Dr. Birichfeld, 3. B. de Leeuw und Brofeffor 3. ban Gelberen. Der Jube ban Gelberen war gleichzeitig Berater bes Rolonialdepartemenis, in bem auch noch die Juben haart, S. Clias, B. Colthof und E. b. Enthoven beratend mitarbeiteten. Gin Teil ber genannten Juben bertrat auch bie Dies berlande beim Bolferbund. Aluger ihnen ift noch ber Jube Limburg gu nennen, ber gleichzeitig Mitglied bes Staatsrates mar, fowie S. ban Nicrop, Dr. Josephus Bitta und Dr. L. van Attalie (Zwart-Front, 8. 7. 89). In Rio be Janeiro fungierte ber Jube 29. M. M. Maniels als Gefandter bes nieberländifchen Bolles.

Die Hetzentrale

In Wirtschaft, Rultur und Politit bon Juden und Plutofraten beherricht, murbe Holland eine hetzentrale bor allem gegen Deutschland. Deben allen befannten jüdischen Organisationen und Logen bestanben in Holland brei Organisationen bes 3us bentums, beren Sauptaufgabe bie Bege gegen Teutibland war:

- 1. Das "Comité voor bijgondere Bood. fce Belangen" in Amfterbam. Es beftanb feit 1933 und diente bor allem ber Emis grantenförderung. Vorsitzende waren ber Dia-mantenfönig A. Affcher und der Prof. Dr. D. Cohen, mahrend der Großindustrielle S. ban ben Bergh eine führende Rolle im Bermaltungeapparat fpielte. Angegliebert war dem Comité das "Financieel Comité van het Roolfonds 1983". Die Cinnahmen beiber Comités bürften fich mindeftens auf eine halbe Million Gulden belaufen
- 2. Das "Comité boor Joobice Bluchtes lingen", das chenfalls feit 1933 bestand und in aller Gile gegründet murbe. Es übernahm Arbeitebeschaffung, Berufsausbildung und Umidulung, Unterfingung und Finanzierung bon Emigranten. Geine offigiellen Ginnahmen betiefen fich 1937 auf 531 000 Gulben.
- 3. Das "Comité boor Baatzamheib (ban auti = nationalsocialistische Intellectuelen"). Seine Haupttätigfeit bestand davin, gegen ben Nationalsogialismus gu heten; es gab gu biefem Zwede eine Schriftenreihe "Baatzams heid" heraus, die den "fulturellen Rampf ge gen den Rationalsozialismus" führen follte und von allen Würdenträgern ber Emigranten und des antideutschen Rampfes mit Flugfdriften beliefert murde. (Mitteilungen bom Institut zur Erforschung ber Jubenfrage bom 19. 1. 39.)

Das Erwachen

Go bauten die Juden auf allen Gebie ten thre Reftung aus. Es war ihnen gelungen, das niederländische Bolf an ihrem Bangelband in den Rrieg gu treiben. Blind und ahnungelos ließ sich bas hollandische Bolf auf das Schlachtfeld führen, um Die Geffung Solland nicht für fich, fondern für Juden und Blutofraten gu verteidigen. Furchte bar war das Erwachen, als die Anftifter dieses Boltermordes feige vor den deutschen Waffen über das Meer entwichen, bereit, ein ganges Bolt für ihre Sicherheit gu opfern.

Nun ift bas aber borbei! Judas Festung hat kapituliert! Der Schatten Rudas mußte dem befreienden Licht des deutschen Schwer-

Die Juden sind schuld am Kriege!



Aus dem Inhalt der letzten Folge:

In der Stürmer-Ausgabe 24 berichteten wir über den 9. August 1914, den geheimen Entscheidungstag für das Weltjudentum. An diesem Tage glaubte Alljuda, den entscheidenden Schritt zur Erreichung der Weltherrschaft getan zu haben. Jud Walter Rathenau übernahm die Führung der gesamten deutschen Kriegswirtschaft. 300 Männer, von denen einer den andern kannte, leiteten die Geschicke der europäischen Völker. Juda trium-

phierte: "Die Hochfinanz ist berufen, die Nachfolge der Kaiser und Könige anzutreten, mit einer Autorität, die sich nicht nur über ein Land, sondern über den ganzen Erdball erstreckt." Der Jude war zum Gewaltherrscher geworden und suchte sich durch den Krieg in maßloser Weise zu bereichern. Wohl standen ab und zu wissende Männer auf und warnten das Volk vor der jüdischen Gefahr. Aber ihre Rufe wurden überhört. Die deutsche Tragödie hatte bereits ihren Anfang genommen und war nicht mehr aufzuhalten.

Die Blutsauger am deutschen Volke

So arbeiteten die Kriegsgesellschaften / Notschrei aus dem Volke / Wie Vieh-

und Setreidesuden hauften

Heber das unheilvolle Wirken der jüdiichen Kriegsgesellschaften murde mährend bes Weltkrieges der Deffentlichkeit nicht viel befannt. Im Jahre 1921 war es ber damalige Hauptgeschäftsführer des Deutsch= bölkischen Schutz und Trutbundes, Alfred Bioth, der unter dem Pfeudonhm Dtto etrnim das Buch ichrieb: "Die Juden in ben Kriegsgesellichaften". Selbstwerftandlich wurde dieses Werk in der Judenrepublif totgeschwiegen und später mit allen Mitteln befämpft. Die amtlichen Unterlagen und reichen Quellen maden dieses hervorragende Buch aber heute, im 25. Jahre

bes inbifden Arteges, gu einem wichtigen Beweismittel.

Audische Personalpolitik

Seit der Ernennung Rathenaus und Balling maren die Juden zum Beherr= icher bes beutichen Wirtichaftslebens geworden. Gelbit in jenen Memtern, die bervorragende Fachkenntnisse erfordern und in die man Juden mangels diefer Fähigkeiten nicht berufen konnte, tauchte in ent= scheibender Stellung doch immer wieder ein Jude auf.

Da gab es 3. B. das "Ariegserwerbs-

und Arbeitedebartement". Sier war eine Anzahl nichtjüdischer Fachleute eingesett. Den Boften des "Birtichaftlichen Meferenten", die wichtigfte Stelle Diefes Berbandes, aber war von dem jüdi= fchen Rechtsamvalt Oppenheimer befegt. Bei ihm liefen alle Faden diefes Amtes zusammen. Ind Dppenheimer wußte über Auftrage und Licferungen auf das genaueste Bescheid. Zugunften des Judentums und feiner Raffegenoffen nutte er feine Stellung in niederträchtigfter Beife aus.

Cbenfo lagen die Dinge bei dem "Waffen= und Munitionsbeschaffungsamt" (Bumba). 280 cs hier etwas zu arbeiten gab, da hatte man Richtjuden eingesett. Wo aber gefeilscht wurde, wo Einblid in die wichtigften Busammenhänge genoms men werden konnte und vor allem auch ein Einfluß auf die Bergebung der Lieferungen möglich war, da faß ber Jude. Die oberfte Leitung der Breisprüfungs= ftelle der "Bumba" lag in den Sanden des Juden Dr. Difenbacher.

Die Kriegsrohstoffverteilung hatte 16 Alemter. Das wichtigste Amt dieses Be= triebes, nämlich die Abteilung für "Neberwachung, Buchung und Abrechnung ber in den bejetten feindlichen Webieten bei= getriebenen Wüter" lag in den Sanden des Juden Seimann.

In der Leitung des so ungeheuer wich= tigen Rriegsernährungsamtes aß der Kommerzienrat Manaffe, ein Jude aus Stettin.

Der Freund des Raisers, der Jude 91: bert Ballin, war Leiter der "Bentral= Cintanfogejellichaft". Ballin berief in siefe Wesellschaft seine Raffegenoffen Er. Weor= ge Meldior, Dr. Sugo Bernel, Jaques Mener, Cecom Jenequel, M. Robinow, Ludwig Schwarz usw. Die Kontrolle über die Zentrale dieser Gesellschaft lag in Händen des Juden Mlexander. Auch in den Unterabteilungen und vorwiegend an den Boften als Auffäufer wurden Juden bevorzugt.

Alber auch in den Kriegsgesellschaften der einzelnen Fachgebiete fah es nicht an= ders aus. Neberall wimmelte es von Juden:



Stürmer-Archin

Söhne des polnischen Ghettos

Ihre Brüder famen zu Zehntausenden nach Deutschland. Während des Weltkrieges riffen fie die Leitung der deutschen Kriegswirtschaft an fich und wurden zu furchtbaren Blutfangern am dentschen Bolke



Ohne Bart und Ringellocken! Ministerialdireftor Alphand

Was nicht Rasse ist auf dieser Welt, ist Spreu! Adolf hitler (Ludwig Schwarz) von der 3 & 6



Reichsgetreidestelle

Weichäftsführer b. Weichäftsabteilung G.m.b.S .: Bud Dr. Oppenheimer

Dörrgemuje 21.68.

Leiter: Die Buben Lowenberg, Dr. Manaffe, Megensburger

Reichshülfenfruchtftelle Leiter: Sub Friedeberg

Reichstartoffelftelle

Syndifus: Jud Dr. Fraentel Trodenfartoffelverwertungsgejellichaft

Borftand: Jub Dir. Ragenellenbogen

Ariegsfartoffel=Wefellichaft Dit Borftanb: 3ud Dir. Hagenellenbogen

Bemüfetonferven=Mriegsgefellichaft

Leiter: Ind Ranter

Mittelbeutiche Spargelzeutrale Leiter: Bud Ranter

Berteilungoftelle für Gemufe= und Obittonferven= Dofen aus verzinntem Blech

Leiter: Sind Ranter

Robfett G.m.b.S. Leiter: Bud Rommerzienrat Baul M. Serrmann

Ariegsausichuß für pflangliche u. tierifche Tette Borjitsender: Jud Kommerzienrat Baul M. Serrmann. Stello. Weichäftsführer: Jud Siegmund Cohn

Rriegsabrednungsftelle ber beutiden Delmühlen Borfigender: Bub Rommerzienrat Baul M. Serrmann

Rriegsabredinnngeftelle ber beutiden Margarine= und Speifefettfabriten

Borfigender: Bud Rommerzienrat Paul M. Serrmann

Deljaat

Referent: Jud L. Davib

Retthefe

Referent: Bub Dr. Beroch

Beichlagnahme und Berrechnung für Beichtafe Leiter: Bud Dr. Goldftein

Ariegegefellichaft für Raffee=Erfaß Borftand: 3nd Rechtsamwalt Siegfried Blud=

Deutiche Tabathandels-Wef. Abtlg. Inland

Leiter: 3nd Robtabathandler Jatob Mager Bigarreninduftrie Begirt V

Leiter: Bud Julius Billftatter Rigaretten=Cinfanfo=21.68.

Leiter: Die Inden Abramowis, 3ad, Dofel, Weinrich

Fifchhandelsgefellichaft für Weftpreußen Beichäftsführer: Bud Dr. Mojes

Reichofischverforgung

Borftand: Bub Dir. Rathan

Rriegsfifchhandel Wefer

Beichaftsführer: Die Juden Mich, Landsberger

Fifdereibeforderungs=Wefellichaft

Leifer: Jud Wielchior Schwoon

Frifde Ceefifche=Wefellichaft Geschäftsführer: Jud Dr. Mager

Befellichaft für Schalen= und Mruftentiere

Bejchäftsführer: Ind Schwoon Reichsftelle für Gemufe und Dbft

Leiter: Die Buden Balter Benjamin, Rathan, Dr. Salomon, Batter Taubmann, Ullmann, Sugo Ballad

Befellichaft für deutsches Milderaftjutter Leiter: Jub Dir. Mag

Ariegerohitoffabteilung Ceftion Obft Leiter: 3nd Dr. Spiero

Reichstommiffar für die Rohlenverteilung Abt. F Berbundete Staaten, Frontbedarf, befeste We= biete, Bertehr m. b. Rohlenzentrale in Belgien) Leiter: Bub Jafobi

Reichstommiffar für die Nohlenverteilung Settion D (Bewirtichaftung von Roble) Leiter: Bud Dr. Berg

Gifenzentrale G.m.b.S.

Bejchäftsjührer: Bud Leun

Manganerzgesellschaft

Bejchäftsjührer: Ind Levy

Drahtzentrale

Leiter: Ind Dir. Mofer

Erjatfohlen 63.m.b.S.

Leiter: 3nd Seine, Jacobowffi

Ariegs=Metall 21.68.

Leiter: Die Buden Dir. Flatow, Dir. Dr. Bo= gelftein, Dir. Gimon

Ariegschemitalien 21.68.

Gefchaftsführer; die Buben Dir. Berliner, Erlanger, Dr. Oppenheim, Rud. Rarfuntelftein

Ariegojäurenfommiffion

Stello. Borfigender: Ind Dr. C. Oppenheim Briegsphosphat B.m.b.S.

Beichaftsführer: 3ud Dr. Ahlberg Protol (S.m.b.S.

Beichaftsführer: Ind Dr. Rurt Oppenheim

Rriegegarn=Tuchverband

Borftand: Jud Mommerzienrat Grit Rechberg

Deutscher Aunftwollausichuß

Geichäftsführer: Bub Dr. Sans Seimann

Berband beuticher Annitwollfabrifanten Borfigender: Jud B. Bellerftein

Deutsche Sanfbau (8.m.b.S.

Leiter: Jub Max Bahr

Baftfafer=Gintaufogefellichaft

Borftand: 3ud Mommerzienrat Dr. Schwerin

Meidjewoll M.W. Ginfaufoftelle Bruffel

Liquidator: Jub Dr. phil. 3afob Buder

Priegsflachsbaugefellschaft

Profurift: 3ub Limann

Baftfaferbebarfoprüfungsftelle

Leiter: Ind Landwehr Reffelfafer=Berwertungsgefellichaft

Geschäftsführer: 3ud Behr

Ariegeausichuß für Textil=Erfahitoffe Leiter: Bub Dir. Georg 28. Meger

Torffafer=Mriegonuofchuß Beidhaltsjührer: 3ud Brof. Dr. Magnus

Deutider Munftfpinnftoffausichuß Leiter: Die Buben Dr. Beimann, Dr. Apfel

Ariegowirtichafts=A.G.

Leiter; Die Buden Dir. Dr. Freudenberg, Dir. Beitichel

Briegsausichuß für warme Unterfleidung

Schriftführer: Jub Geheimrat Schwabach Birtereiabteilung bes Artegewirts und Etridvers

Leiter: Bub Dir. Alfred Mann

Birtichaftsausschuß für Entschädigung in ber Wirtereiinduftrie

Leiter: Ind Dir. Alfred Mann

Berteilungeftelle für Wirtwaren

Leiter: Bud Dir. Alfred Mann Reichsfadftelle Weichaftsabteilung

Beichäfteführer: 3ub Weil

Lumpenverwertungszentrale

Leiter: 3nd 28. Lichtenftein

Lumpenbedaris=Brufungsftelle Leiter: 3nd Wolf

Ariegewirtschaftoftelle für bas beutsche Zeitungs

gewerbe Bejdaftsführer: Jub Dir. Reiß

Bapier=Bolg=Beichaffungsitelle

Leiter: Die Buben Stadtrat Mag Caffirer, Kom-merzienral Frz. Deffauer

Papiermacher=Mriegsausschuß Weichäftsführer: Bud Mommergienrat Frg. Defe

fauer Bellfoll B.m.b.S.

Leiter: Bub Rommerzienrat Baul M. Serre mann. Geschäftsführer: Aud Dr. Marcus

Reichstertil 21.68.

Generaldirettor: Jub Arnthal

Reichstextil 21.68.

Heberwachungsansichuß: Die Buben Dr. Feibel berg, Dr. Samolewig, Dr. D. Simon

(Intachterfommiffion: die Juben Dr. Dannauer, Gisner, Hirfch, Kerzer, Rirchheim, Landsberg, Rofenthal, Gerson Simon

Deutiche Robbaut 21.08.

Borjikende: die Buden David Diegel, Aurt Manfmann

Jud Albert Ballin

Er war der Borfigende der Bentraleinfaufdgesellschaft und ernannte eine Hugahl weiterer Juden gn Leitern der anderen Kriegogefellichaften

Schrotthandel B.m.b.S.

Leiter: 3nd Beneraldirettor Mungesheimer

Deutscher Gifenverband (der Berband war Bers mittlungoftette zwijchen den Behörden und den Firmen der Brandje)

Geschäftssührer: Bud Dir. Dr. Fischmann

Jutereffenvereinigung des Wertzeug= und Wert= zeugmafdinenhandels Leiter: 3nd Dr. Leon Beitlin

Metallberatungs= und Berteilungoftelle für argt=

lidje Apparate und Inftrumente Leiter: Bub Dir. Diridmann

Berteilungsftelle ber Buderinduftrie Leiter: 3nd Dr. Breifter Berteilungsftelle für Chlorginn

Leiter: Bud Justigrat Dr. Simon Berein deutscher Bellftoff=Fabrifanten Leiter: Bub Rommerzienral Frg. Deffauer Rriegsausichuß für pflangliche und tierifche Dele und Gette, Abtig. Zeifenfontrolle Leiter: Jub Dr. Goldichmidt Ariegsabrechnungoftelle des Berbandes beuticher

(Atlantic)

Ladfabrifanten Borftand: Bud Rommerzienrat Louis Mann Besettschaft für Textil=Ein= und =Aussuhrange=

legenheiten Leiter: Bub Dir. Ries

Berband deutscher Runftbaumwollfabritanten Syndifus: Bud Rechtsamvalt Apfel

Berteilungsfommiffion für Anfertigung v. Runft= banmwolle bei ber Ariegshabern 21.6. Beichäftsjührer: Bud Rechtsanwalt Apfel

Baumwollbedarf=Brufungoftelle

Leifer: Bud Tleifcher

Ariegswollbedarf A.G. Leiter: Die Buben Rommerzienrat Frit Rech= berg, Frg. Barifer, Brofurift Cohn

Alles Juden! Nichts als Juden!

Es waren lauter Juden!

Wer dieses Verzeichnis der kriegswichtigen Stellen und die Namen der zahl=
losen Juden gelesen hat, dem wird schwarz vor den Alugen. Er kann es kaum glauben! Aber es war so! Die Leitung der gesamten deutschen Kriegswirtschaft hatte der Jude in seine Hand genommen. Neber all wirkten jüdische "Kauslente", jüdische "Retlamemacher", jüdis sche "Rechtsberater" usw. Diese Inden hatten ed sich zur Ausgabe gestellt, in einem "edlen Wettsftreit" sich gegenseitig an Gannereien an der deutschen Wirts schaft zu überbieten. Diese Inden waren es auch gewesen, die das deutsche Lott ins Verderben stürzten. Wohin man griff

in diesem verschachtelten Apparat, man ergriffeinen Anden. Daß es dem Andentum als Minderheit im deutschen Bolte gelungen war, die Leitung der gessamten Kriegswirtschaft an sich zu reissen, zeigt nicht nur die ungeheure Macht, die Inda damals besaß, sondern anch die furchtbare Uhungslosigsteit, mit der das deutsche Bolt in diesen jüdischen Krieg zog. Deutschland mußte im Welttriege unterliegen, weil es ahnungslos dem Weltseind die Leitung seiner Weschide in die Hand gegeben hatte.

Küdischer Hochverrat

Die jüdischen Kriegsgewinnler und Buderer in den Bentral-Ginfanfsgesellichaften führten mit unbeimlicher Genauigleit unter ben Migen ber amtlichen Stellen den Bernichtungsplan Alljudas burch. Was half es, wenn man hier und dort einmal versuchte, energisch durchzugreifen. Kam wirklich einmal eine judi= fche Schiebung an das Tageslicht, fo machte fich ber Jube nichts baraus. Was tat das ichou? Solche Sachen konnten den Inden fogar bon Rugen fein, wenn man fie nur mit Silfe der Indenpreffe ins rechte Licht fette. Und Die Breffeinden taten, mas fie fonnten. Gie fchrieben icharfe Artifel gegen die Preistreiberei, brachten Berichte über diesen oder jenen Schieber, turg, fie lentten ab! Mit Diesen Manövern erreichte der Inde wieber ein politisches Biel. Er machte für die herrichenden Zustände natürlich nicht fich felbst, sondern andere, fo g. B. die Amtiftellen, Junter, Bauern ufw. ber-entwortlich. Auf biefe Weise erreichte man, daß die Aufmerksamkeit bom Indentum völlig abgeleuft murbe.

Inzwischen aber führte AIIjuda in seinen Kriegsgesellichaften den Wirtschaftskrieg mit erhöhter Brutalität weis ter. Einige Beispiele sollen zeigen, wie Inda überall in der Kriegswirtschaft mit den gleichen Mitteln an die Bernichtung des deutschen Bolles ging.

Co hauften die Biebinden!

Pluch ber Biebhandel und bie Bleifchberforgungen waren burch die Rriegs wirtschaft völlig in die Sande der Juden gespielt worden. Die Biehjuden hatten sich zusammengeschlossen und bestimmten Die Breife. Durch dieje judischen Bereinigungen erreichten die Biehpreise berartig mucherische Sohen, daß fie für nichtjüdische Räufer kanm mehr erschwingbar waren. Alus zahlreichen Gerichtsverhandlungen ift befannt, daß die Juden durchschnittlich Gewinne von 250 bis 500 Mart für ein Stück Bieh mach= ten. Obgleich der Staat immer wieder versuchte, gegen diesen Wicher einzuschreis ten, war er am Ende den Inden gegenüber machtlos. Die verhängten Strafen wegen Wuchers ftanden überdies in keinem Berhältnis zu den Gewinnen der Musbeuter.

Im Bolke machte sich allmählich ein gerechter Jorn gegen die Preistreiber breit. Die jüdische Presse aber benutte die Stimmung des Bolkes zu einer the pisch jüdischen Lüge. Sie log, daß die Schuld an der Bertenerung nicht die Händler, sondern allein die Landwirts schalter träfe. Mit diesen erbärmlichen Lügen trieb Juda einen weiteren Keil in die Geschlossenheit des deutschen Bolkes. Wie die Dinge aber in Wirklichkeit lagen, das verschwiegen die Pressejeinden und

leider auch viele amtliche Stel-Ien. Was wollten auch die Behörden unternehmen? Gie waren es doch gemefen, die der deutschen Landwirtschaft für den Viehauftauf fast ausnahmslos jüdi= iche Sändler vor die Rafe gesett hatten. Alle Bauern und Landwirte waren ver= pflichtet, ihr Bich den von den guftändigen Rriegswirtschaftsbehörden ernannten Auffäufern jum Berfauf angubieten. Und Diefe Auffaufer ma= ren durchwegs Juden! Mifred Roth veröffentlicht in seinem Buch "Die Juden in den Rriegsgesellichaften" verschiedene amtliche Bekanntmachungen. Go brachte der Stadtanzeiger der "Mündener-Mugsburger Abendzeitung" vom 29. Mai 1916 folgende Erflärung:

"Bon ber Fleifchverforgungsstelle murbe Serr Sally Seymann, bahier, für den Bezirt Schwabmunchen als Bieh = Kommiffionar aufsgestellt. Infolgedeffen find nur diefer und seine Beauftragten zum Auftauf von Bieh in diesem Bezirt berechtigt."

Aufschlußreich ist auch die amtliche Bekanntmachung des Großherzoglichen Bezirksamies Müttheim vom 19. Juni 1917. Hier heißt es:

gebenbe Bieh ben hoheren Breis in Unipruch nehmen will, hat bas betreffende Bieh bem Um-



Die Nutnießer am Welthriege

Juden diefer Art bekleideten die höchsten Amter in den Kriegsgesellsschaften und rafften das deutsche Bolksvermögen an sich

terfäufer ichriftlich vor bem 1. Juli augumelben. Mis Unterfäufer fommt in Betracht:

1. herr Josef Maner Clias Sohn in Müllheim für die Gemeinden: Buggingen, Dattingen, hügelheim, Renenburg, Secfelden (Betberg), Sulzburg, Bienten, Untermüllheim.

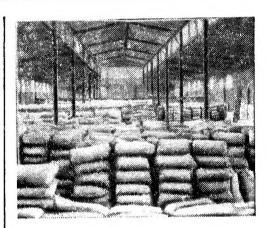
2. Serr Calomon Seimann in Müll= heim für die Gemeinden: Badenweifer, Britinugen, (Güttigheim, Muggardt), Laufen, Lipburg, Obermältheim, Riederweifer, Oberweifer, Schweig= hof, Zunzingen.

3. Serr Louis Loch in Mullheim für die Gemeinden: Anggen, Bettingen, Bamlach, Liel, Manchen, Rheinweiler, Schliengen, Steis

4. Herr Suftav Bivi in Mallheim für bie Gemeinden: Feldberg, Fenerbach, Malsburg, (Höfe, Kaltenbach, Latichenbach, Bogelbach), Marstell, Miedereggenen, Obereggenen, Sipentirch, Bogisheim.

Millheim, ben 19. Juni 1917 Großherz. Bezirksamt Kommunalverband."

Und wer waren biefe hanbler? Es waren Juben, nichts als Juben!



Nach bem Rezept bes Agpptischen Josef Der Jube ftapelte mahrent bes Weltfrieges ungehenre Mengen bon Getreibe auf. Das Bolt befam bavon allerbings nie etwas zu sehen, benn alles manberte ins Austanb



Emilice Bilber Stürmer-Archin

50 wurde das deutsche Dolk mährend des Weltkrieges betrogen! Jüdische Biehhändler kauften im ganzen Reiche Tansende von Ochsen und Kühen auf und verkauften sie an unsere Keinde!

Der wahre kriegshetzer ist der Jude!

Notschrei des deutschen Wolkes

Shon im Jahre 1916 trieben die in den Biehhandelsverbänden zusammengesichlossenen Biehjuden eine derartig wucherische Preispolitik, daß die Rheinische Wirtezeitung in ihrer Ausgabe 11 des Jahres 1916 solgenden Notschrei versöffentlichte:

"Tausende zermartern täglich ihr hirn ob der Frage, wie die Bersorgung des deutschen Boltes mit billigeren Nahrungsmitteln ermöglicht wers den könnte; aber alle diese Bemühungen sind fruchtlos, solange es einer Notte un er sätte lich er Schufte gestattet ist, alle sürsorglichen Mahnahmen der Acgierung zu verlachen, zu durchtreuzen und unwirtsam zu machen. Bergebs

lich sucht das Bolt das Mätsel zu lösen: Wer schütt biese Musbeutergesellschaft?
Es muß boch schließlich and einen Weg geben, diese Schlachtviehhnänen unschällich zu machen, die zu einer ungeheuren Gefahr für die Ernährung namentlich der ärmeren Bevölterung geworden sind. Wir hören täglich zu unserer großen Beruchigung, daß unsere Borräte reichen. Das genügt allein aber nicht; diese Borräte müssen wielnehr den Berbrauchern zu einem Preis zugänglich gemacht werden, daß auch den weniger bemittelten Rlassen über die

schwierige Kriegezeit hinweggeholfen wird.
Die Biehhändler saben sich in diesem Kriege als eine ganz gemeingefährliche Gesellschaft erswiesen . . Jedenfalls muß auf dem Gebiet der Fleischverforgung des deutschen Boltes unbedingt

cine gründliche Meuorganisation Plat greifen. Es ist unerträglich, daß die breiten Boltsschichten auf die empörende Beise begannert werden "

Wenn die Mheinische Wirtezeitung auch nicht das Wort "Jude" gebrancht und auf die Rassezugehörigkeit dieser Volksbetrüser hinweist, so muß doch gesagt sein, daß dieser Aufruf in der Sprache des Volkses geschrieben war und vom Volke auch verstanden wurde. Leider hatte auch dieser Notruf keinen bleiben den Erfolg. Der Jude war an der Macht und war nicht zu verdrängen.

Getreide ins feindliche Alusland verschoben!

Wie es beim Bichhandel war, fo war co and beim Getreidehandel. Bon jeger war ber Wetreidehandel ein Enm= melotat judifder Gauner gewesen. Bei Mucbruch des Weltfrieges war es daher nicht verwunderlich, wenn das Budentum in Der Getreideverforgung Des Bolles Die Guhrung übernahm. Die Buden fauften Das vorrätige Wetreide in riefigen Men= gen auf (nach bem Borbilde bes Hegyp= tifchen Bofei!), hielten Dieje Auffanfe zurüd (wieder fo, wie es der Aleghpti= iche Bojef gemacht hatte!) und trieben badurch die Preise in die Sohe. Wie ffrupellos die Juden arbeiteten, zeigt Das folgende Beifpiel:

Im Jahre 1916 unterhielt in Pofen der Jude Kakenellenbogen einen Getreidehandel. Er arbeitete mit dem jüstischen Mühlenbesiker und Getreidegroßehändler Aronsohn zusammen. Die beis den Juden hatten auch während des Kriesges über die Schweiz gute Verbindungen nach — England. Die Tätigkeit der deutschen U-Boote hatte zur Folge, daß in England bereits ein starker Mangel an Getreide fühlbar war. Die Blodade, die

Die Englander über Dentichland verhängt hatten, wurde alfo von der dentichen Ariegomarine richtig und erfolgreich beantwortet. 28 as taten nun aber Die Juden? Gie fauften riefige Mengen Gerfte auf und fammelten fie in den Ge= treidelagern ju Bofen. Bon dort murde Die Gerfte nach Leipzig und Dinn= chen versandt, angeblich, um dort gu Granven vermahlen zu werden. In Wirf= lichteit aber murde die Gerfte in die Edweis weitergeleitet und von bort nach England verfcoben. Die Inden Matenellenbogen und Aronjohn alfo waren es gewesen, die jenes Wetreide, Das für bentiche Männer, Frauen und Minder bestimmt war, ins feindliche Musland verichoben. Die Juden Aron= fohn und Ragenellenbogen waren ce gewesen, Die burch diefe nieberträchtige Sandlungsweise den Erfolg der deutschen Wegenblodade unmöglich machten.

Das Berbrechen der beiden Inden wurs de offenbar. Im Ottober 1916 wurde ihnen der Prozes gemacht. Beide Juden hätten mit Schimpf und Schande an den Galgen gehört! Aber was tat man? Es wurde lediglich das Bermögen des Juden Ragenellenbogen beichtagnahmt. Die judischen Staatsanwälte und Richter forgten dafür, daß ihre Raffegenoffen wieder freikamen.

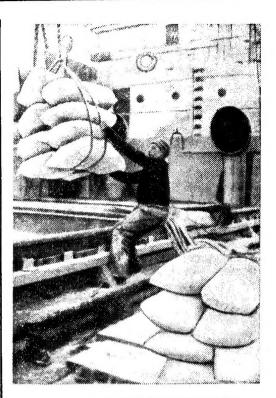
Was Rriegsgefangene faben

Giner ähnlichen Schiebung tamen im Frühjahr 1918, also zu jener Zeit, als das deutsche Bolt schon um Sein oder Richtsein fampfte, deutsche friegsgefangene Soldaten in Bunfirden (Frankreich) auf die Spur. Die Ariegsgefangenen hatten bort Safer auf Schiffe zu berladen. Bur größten Berwunderung der gefangenen deutschen Soldaten trugen aber die Safer= fade die Firmenaufschrift: Calomon=Cchi= velbein. Der Jude Calomon aus Edivelbein in Bommern hatte alfo noch im Jahre 1918 bas von ihm gefaufte Getreide nicht dem deutschen Bolke abgeliefert, sondern ins feindliche Ausland verschoben!!

Eine eigenartige Reichstagssitzung

Die höchfte Stelle ber Rriegsgetreibewirtichaft war in den Jahren 1914 15 Die Reichogetreidestelle. Der Beichaftsführer dieser Abteilung war der Jude Dr. Oppenheimer. Die Buftande in der inneren Berwaltung dieser Kriegsgetreidegesell= schaft waren derartig, daß fie zunächst in einer Reichstagskommission Gegenstand einer Untersuchung waren. Es wurde 3. B. der Borwurf erhoben, die Leitung der Reichsaetreidestelle habe die Mehrzahl ih= rer Angestellten, obwohl diese heeresdienstpflichtig waren, vom Kriegsdienst befreit. Um sich vom Heeresdienst drutten zu können, hatten nämlich viele Leute (die meiften waren Juden!), die sonst monatlich 500 Mark und mehr verdienten, bei der Reichsgetreidestelle eine Auftellung für nur 150 Mart anges nommen!!

Weiter wurde der Reichsgetreidestelle vorgeworfen, daß "bei der Auswahl der Berfonlichkeiten für die Reichsgetreide= stelle außerordentlich viele Juden verwandt worden seien!" In der Kommission waren felbstverständlich auch Juden und Judengenoffen bertreten. Die Buftan= re in der Getreidestelle waren aber derartig himmelschreiend, daß selbst diese Kommission die erhobenen Vorwürfe als richtig bestätigen mußte. Um 23. August 1915 versuchte der Leiter der Reichsge= treidestelle die Berantwortung von sich abzuschieben und auf die "besonderen Berhältniffe" abzuwälzen. Er mußte aller= dings zugeben, daß von den 624 beschäf= tigten Männern (meiftens Juden!) 425 von der Hecresdienstpflicht reklamiert worden waren. Eine ärstliche Unter=



Sämtliche Bilber Sturmer-Arche

Während das Bolf hungerte . . . ichickten die Getreibejuden im Weltfrieg Tanfende von Tonnen feinften Mehles in die Feindstaaten

such ung dieser Reklamierten hatte ergeben, daß von 425 nur 17 (siebzehn!) Männer untaugslich waren. Die auffallend hohe Zahl der Juden unter den Angestellten der Reichsgetreidestelle entschuldigte er mit folgenden Worten:

"Wenn ich den Getreidehandel für das ganze Meich plötslich auf meine Schultern nehmen foll, so komme ich um die Leute aus dem Getreidehandel, deren größte Mehrheit Juden sind, nicht herum!"

So weit war man also schon im Jahre 1915 gefommen. Der höchste Leiter einer Kriegsgesellschaft mußte erklären: Man tann um die Juden nicht mehr herum! Der Jude hatte die Macht in seine Sand genommen. Der gleiche Jude, der den Krieg gemacht hatte, drückte sich vor dem Frontdienst und verdiente als Schieber und Spefulant in der Heimat große Summen.

(Fortsehung folgt!)

Hochbetrieb in den Freimaurerlogen

In den ersten Tagen des März 1940 fanden in Paris mehrere Sitzungen der englischen und französischen Freimaurerlogen statt, wie die italienische Zeitschrift "Vita Italiana" in der Nummer vom 15. März 1940 mitteilt. In diesen Sitjungen wurde der Krieg der Vernich tung gegen Deutschland und Italien proklamiert. Die Oberleitung dieser Logensitsung hatte der Jude Anton Cohen, Großmeister der Großloge von Frankreich. Die beiden kriegführenden Regierungen waren vertreten: die französische Regierung hatte den Halbjuden Frossarg entsandt. Englands Regierung war durch zwei Delegierte vertreten. Einer von diesen war der Neffe des berüchtigten Juden Hore Belisha.

Anfangs Mai sollte eine weitere große Tagung der englischen und französischen Freimaurerei in London stattfinden.

Die Juden und die Beschnittenen des Geistes, die Freimaurer, sehen mehr und mehr ein, daß es mit ihren jüdischen Weltherrschaftsträumen zu Ende geht. Mit allen Mitteln suchen sie nun die ihnen versklavten Völker zum Vernichtungskrieg gegen Deutschland und Italien aufzuheisen.

Und da behaupten immer noch gewisse Volksgenossen, die Freimaurerei wäre nur ein Wohltätigkeitsverein, der nebenbei sich mit "Menschenveredelung" beschäftige! Dr. H. E.



In die fjände unserer feinde

Die Getreidejuden verschoben unzählige Gisenbahnladungen von Korn und Weizen in großen Frachtbooten nach dem Austand

In der nächsten Stürmerausgabe berichten wir über:

Volk hungert – Huden prassen / Huden machen in Granaten / Sonderzuteilung für das "auserwählte Volk" / Eine sensationelle Strafliste usw.

Wir grüßen die Front!

Die Juden in der Heimat

Lieber Soldat!

Du hast uns in Deinem letzten Briefe gefragt, was die Juden in der Heimat treiben und ob sich ihr Verhalten inzwischen wesentlich geändert hat.

Seit Beginn des Krieges sind die Juden ziemlich kleinlaut geworden. Tagsüber lassen sie sich nur selten blicken. Aber am Abend, wenn das Zwielicht ein Erkennen fast unmöglich macht, da schleichen sie durch die Strafen. Sie begrüßen sich gegenseitig mit geheimnisvollen Zeichen, bleiben nur einen Augenblick stehen, um dann schnell in einem Torbogen oder einer stillen Gasse zu verschwinden. Ja, die Juden sind recht "still" geworden gegen früher. Hat man aber einmal Gelegenheit, Juden aus nächster Nähe zu betrachten, dann kann man aus ihren Augen eine ohnmächtige Wut und einen furchtbaren Racheschwur herauslesen.

Es wäre aber grundfalsch, aus der Zurückhaltung der Juden schließen zu wollen, daß die Palästinenser im Reiche jede Tätigkeit gegen Deutschland aufgegeben hätten. Nein! Die Juden begehen nach wie vor ihre Gaunereien. Immer wieder werden sie auf frischer Tat ertappt. In manchen Städten sind sie sogar maßlos frech und spielen sich auf, als wären sie noch die Herren im Lande.

Eine Lieblingsbeschäftigung von ihnen ist das Verbreiten von Gerüchten. Glücklicherweise ist unser Volk heute durch den Nationalsozialismus so geschult, daß es blödsinnigen Fantasiegebilden keinen Glauben mehr schenkt. Wenn

aber doch einmal ein unsinniges Gerücht seine Runde macht, dann kann man mit Sicherheit sagen, daß es Juden waren, die diese Märchen in die Welt gesetzt und für ihre Verbreitung gesorgt haben.

Lieber Soldat! Wenn dieser Krieg zu Ende ist und Du wieder in die Heimat zurückkehrst, dann wird die Judenfrage, soweit sie Deutschland betrifft, Zug um Zug weiter gelöst werden. Für die übrige Welt aber nimmt die Lösung der Judenfrage dann erst ihren Anfang! E.H.



Sonderbare Lufthelden!

Starm t-Archie

Gin Rabbi markiert einen "tollkühnen" Biloten, der seine Sippichast auf dem Luftwege verfrachtet. Das Flugzeug ist allerdings nur eine Attrappe. Und das ganze ist Bluff!

Die Entwicklung der Judenfrage in Rumänien

Das Judenproblem in Rumanien fpielt in | der Politit Diefes Staates eine große Rolle. Befanntlich besteht in Rumanien ichon feit den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunberts eine lebhafte judenfeindliche Bewegung, die in der Beit der Regierung Goga an der Wende 1938/39 ihren Höhepunkt erreichte und deren raditalster Flügel die "Eiserne Garde" war. Mit der Unterdrüdung der "Gifernen Barde" und mit der Entlaffung der Regierung Goga war ein Zurücktreten der judenfeindlichen Bewegung gum mindeften in ihrer äußeren Ausbrucksform verbunden und es trat feither eine Befferung der Lage des Judentums ein. Das autoritare Regime hat den größten Teil der Berordnungen und Magnahmen der Regierung Goga gegen die Juden aufgehoben. Nur die Ueberprüfung der Staatsbürgerschaften murde weiter burchgeführt, ba von rumänischer Seite mit Recht behauptet wurde, daß ein

Teil der im Lande lebenden Juden die Staatsbürgerschaft unrecht mäßig erwors ben habe. Auf Grund dieser Ueberprüfung wurde 250000 Juden die Staatsbürgerschaft aberfannt.

Bei der großen Bedeutung der Judenfrage für das Land, die aber schon darin zum Ausbrud tommt, dag nach den berichiebenen Statistifen eine Bahl von 1 bis 11/2 Millionen angegeben wird, und ber noch immer borhandenen starten judenfeindlichen Strömung, hat das autoritare Regime des Königs versucht, neue Wege zu geben. Es ist vor furgem bom rumanischen Minderheitenminifter ahnlich wie mit ben anderen Minberheiten auch mit den judischen Unführern ein Abtommen getroffen worden. Diefes befagt, bag ein oberfter Rat bes rumanifden Judentums staatlich anerkannt werden wird und daß die Juden zwar nicht in die "Front der nationalen Biedergeburt", wie die Bolfsgruppen, eingegliedert werden, daß aber bie Führung der Front mit dem obersten jüdissigen Rat zusammenarbeiten wird. Diese Zusammenarbeit soll sich auf solgende Dinge erstrecken:

Allmähliche Auswanderung der 250000 Juden, denen die Staats-bürgerschaft aberkannt wurde. Serbeiführung einer gefünderen Berteilung der Juden auf die einzelnen Berufe, während sie sich jeht auf eine Anzahl von Berufen unfammen drängen. Man erwartet sich den men der Gingliederung des Judenztums in das rumänische Staatsleben und ein langfames Abebben der judenseindlichen Strömung im Bolfe.

Die rumänische Regierung hofft außerbem, im Judentum nicht nur innenpolitisch eine Stüte zu finden, sondern auch in Bessarbien und in der Dobrudscha, wo start jüdische Massen leben, diese an den Staat zu binden und zu verhindern, daß von ihnen staatsseindliche Bestrebungen unterstützt wersden.

Dr. H. E.

Besser leben, das heißt: gesünder leben!

Besser leben, darunter verstehen wir: mehr vom Leben haben. Und wann hat man mehr vom Leben? Wenn man natürlicher-gesund und vernünftig lebt!

Nie zuvor kam dies so klar zum Ausdruck und zum Bewußtsein der Menschen wie um die Jahrhundertwende, als es ansing, besser zu gehen, als immer mehr Menschen der Vorteile des Zeitalters der Technik teilhaftig wurden. Dasmals ist der Kathreiner entstanden. Dank dem Manne, der in die Geschichte seines Volkes einging als der Lehrer der naturgemäßen Lebensweise: Sebastian Kneipp! Nach ihm heißt der Kathreiner "der Kneipp-Malzkasse".

Es mag wichtig sein, heute daran zu erinnern, daß der Kathreiner in der Zeit des Wohlstandes, nicht etwa als ein Kind der Not geboren worden ist — aus der allzgemeinen Sehnsucht der Menschen, ihr Leben besser zu gestalten, natürlicher zu leben, vernünftiger und gesünder zu essen und zu trinken.

Aber nicht nur, weil er gesund ist — auch weil er gut schmeckt, deshalb hat der Kathreiner im Laufe der Fahre Millionen überzeugter Anhänger gewonnen!

Ein guter Teil des deutschen Volkes ist mit ihm aufgewachsen! Und ist mit ihm groß geworden!



Was wir dazū meinen Gedanken zum Weltgeschehen

Dide Luft

In London hielt der Große Judenrat eine geheime Sigung ab.

Das Ergebnis Diefer Gigung wird Die englische Regierung in allernächster Zeit ju fpuren befommen.

Thre größte Sorge

Der Oberrabbiner von Amerika erklärte, die Inden in aller Welt hatten große Sorgen.

Mein Wunder! Bit boch ihr Geldbeutel in Gefahr!

Erwartung

Im englischen Unterhaus erklärte ein Albgeordneter, er sei überzeugt, daß sich die Engländer auf die Silfe der Inden verlaffen können.

Gie fonnen dann fingen: "Berlaf= jen, verlaffen, verlaffen bin i!"

Dämmerung im Blätterwald

Berichiedene englische Zeitungen fündigten an, daß fie infolge Papierfnapp= beit ihr Erscheinen einstellen müßten. Da ift alfo Die Lage für Die judifchen Medatteure recht bedrohlich geworden.

Mit dem Teufel im Bunde

Die amerikanische Zeitschrift "Time" machte darauf aufmertsam, daß es in England über eine Million Gespenfterfeber und Spiritiften gibt und daß felbit führende Persönlichkeiten der englischen Regierung diesen Kreisen angehörten.

Die herren sehen also Gespenfter! Bon ben anten Weistern find fie längit verlaffen.

Greuel! Greuel!

Die britische Breffe verbreitet heute die wüfteften und niederträchtigften Deldungen über angebliche Greueltaten der dentichen Soldaten.

Wer jest noch nicht mertt, daß die bris tifche Breffe jüdifche Breffe ift, bem ift nicht mehr zu helfen.

Frankreichs Serricher

In Frankreich wurden in den letten Wochen Taufende von Berfonen ver-

Aber nicht etwa, weil fie Betrüger waren! Rein! Weil fie Die Bahrheit über das Budentum gejagt hatten!

Troft

Der alte Chamberlain erflärte in einer religiösen Bersammlung, die Liebe höre nimmer auf.

Camit meinte er mohl feine Liebe gu ben Buden.

Künstler

In London murde eine große Bilber= ausstellung bon jüdischen "Meistern" veranstaltet.

Die Buden find Meifter: Meifter ber Weich madlojigfeit!

Unter fich

In London wurde ein Ausschuß gum "Studium der Kriegslüge" gegründet. Den Chrenvorsit wird Churchill über= nehmen. Die Ausschußmitglieder sind fast fämtlich Juden.

Grogartig! Hinn fann gelogen werden nach Bergensluft!

Feine Familie

Ein englisches Blatt ichrich, Frankreich mare die Braut Englands.

Und der Brautvater ift der Jude!

Der Audenschmuggel Ein neuer Geschäftszweig

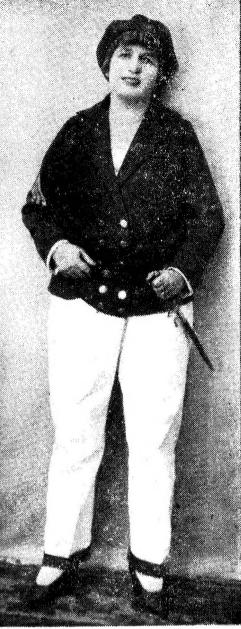
Die Polizei von Rio de Fanciro nahm cine internationale Bande fest, die in gros Bem Unsmaße Juden ins Land ichmuggelte. In Rio Grande bo Gul wurde eine Bereinigung aufgededt, Die ben Juden ge= falichte Bapiere beichaffte. Es wurde feit: gestellt, daß hinter Diefem Ereiben Die berüchtigte "Bewifh Colonisation Uffociation" in London ficht.

Juden brauchen Krieg

Der frühere französische Innenminister Max Dormoy schrieb im März 1938 in der Zeitung "Action Francaise":

"Die Juden wollen den Krieg, unter welchem Vorwand es auch immer sei, nur damit sie wieder, wie während des Groken Krieges, Geschäfte und Beute machen können."

So sagte der frühere französische Innenminister. Und wie ist es heute? Der heutige französische Innenminister ist selbst ein Jude! Er hat vom Weltjudentum den Auftrag, dafür zu sorgen, daß durch eine Verlängerung des Krieges das Geschäft weiterhin blüht.



Jübischer Minumenschanz

Die Fran bes Wafcheinden Ablet bei einem Ball im ehemaligen Gger



Auf dem Felde der Ehre starb den Soldatenlod im Westen der Wiener Mitarbeiter unserer Schrittleitung:

Pg. Dr. Alfred Czerny

Wir verlieren in ihm nicht nur einen fähigen, wertvollen Mitarbeiter, sondern auch einen lieben Kameraden. Er wird bei uns unvergessen bleiben.

Schriftleitung und Verlag

Der Stürmer

uche für fofort obe 5. Buni ein ordentli ches, fleißiges

Mädchen

für ben Saushalt. Sahrt hierher bezahlt. Angebote mit Bild an 5. Fischer, Feinkoft, Stuttgart, Genfiftr.20 Ecke Zeppelinftr.

Werbt durch Anzeige

Nebenbei

as hinzuverdte-a als Sammelbe-eller oder Vertei-

rogahl Göttingen 🤫

Dieses eine Werk

erfest eine ganze Bibliothel von hande und Nach-ichtagebüchern. Es ift Areund, Berater und Helfer in allen Fragen bes beruflichen und praftischen Lebens und ist unentbehrlich auch für Sie. Beftellen fie fich fofort

Johnson/Was willit du wissen?

Rollständiger Natgeber für Geschäft und Haus nut gemeinverständlichen Vielehrungen und vort-bollen Natschäften aus der Wirschafts- n. Rechts-tunde. Leg.-Form. Fast som Seiten In nunsteder 12.- RM.

Bu besiehen burch die Firma:

verl. Sie sotort die echte Fischwitterung "Mo-schuin" Nr. 439095

ges. gesch.) für Fische ller Art, Angel u. Reuse

Sich Anhiß kurz nach d

Wurf: Dose mit Brosch 1,80 u. 3, — M. Anerk im In- und Auslande!

National-Berlag "Westfalia" und Berfandbuchhandlung, f. A. Rumpf, Dortmund 5, Schlieffach 710. Monatsrate MR. 3 .-. Erfüllungsort Dortmund.

Soldaten juchen

einen Bolfsempfänger

(Alliftrom). Diefe Soldaten liegen in

einfamer Stellung, abgefchloffen von den Vorgangen an der Front und

in der Beimat. Angebote und Ber-

mittlung übernimmt Der Stürmer.

u. etwalge and. Begleiterscheinungen der Arterlenverkalkung, wie Benom-menheit, Kopfdruck, Schwindel, Herz-u. Atemaot u. ä., sollten Sie (hören Sie auf Ihron Arzti) nicht zu sehr beunruhigen, denn es gibt ja ein sogut. Mittelgegen Artorlanverkalkung: Aertiren-Tabletten (a. Kräuternu. biochem. Salz.). LosenSie die aufklärend, illustr. Schrift; "Die Aderverkalkung m. ihr. Begleiterscheinung." m.vlol. Dankschreiben, die Sie kosten-los u. unverbindi. erhalten v. der Firma Robert Kühn, Berlin-Kaulsdort 441

Oft verhoten Corvin stets freigegeben! Pfaffenspiegel

Ungekürzte Orig.-Ausg., Die Geißter Orig.-Russ., Geenprozesse illustriert. Ein Trappist bricht sein Schweigen. Erkenutnisse aus einem 15 jährtgen klosterleben. Bedem, Inquisttion und firtengericht (16. Jahrkundert). Alle deinenbände m. en 180 d. 1 Berb. gef. Linke & Co., falle/5. 250



Busienhalter. Huffquriel. Corselets die deutschen Schönheitsformer erhälllich in den bekannten Fachgeschäften BEZUGSNACHWEIS DURCH WEGENA, BERLIN-SW 68, ALTE JAKOBSTR. 77

Café Viktoria Die traditionelle Gaststätte Berlins Unter den Linden 22, Ecke Friedrichstr Konzert alle rer ster deutscher Kapellen

Café Unter den Linden Bas historische Kalfeehaus seit 1873 Unter den Linden 29, Ecke Friedrichstraße Erstklassige deutsche Unterhaltungsmusik

Delphi Kantstraße 12 a, Ecke Fasanenstraße Nachmittagstee 1,25 Uhr – Abends 1)28 Uhr – 100 Tischfelefone Eintritt frei — Täglich spielen allererste Kapellen I

Photokopien von Schrift, Druck und Zeichnung.

ERNST REHM Nürnberg-A Rul: 22638



Eine oft gehörte Frage

"Wo ist Ihr Bauch geblie-ben i" "Ganz einfach. Die-ses Wunder hat mein Gen-lila bewirkt !" Gentila Gürtel machen sofort schlanker machen sofort schlanke massieren das Felt weg, verleihen Haltung, Frische u. Elastizität, Auch b. Sen-kungen, Leib- und Kreuz-schmerzen, Bauch- u. Na-belbrüchen sind Gentila Gürtel tausendfach bewährt. Preise v.RM. 12.- an. Katalog H. 34 (Herren) u. F. 34 (Damen) kostenlos.

Gib Deine Anzeige im Stürmer auf PolsdamerStr.12(Polsd.PL.)
L. Etage — Fahrstuhl

Hilfe bei langjähriger und schmerzhaftem Husten:

"Geitetwa 20 Jahren habe ich jedes Früh. und Spätjahr an Bronchialkatarrh gelitten. In den letten Tagen von 1937 auf 1938 hatte
ich einen schrecklichen Bronchialkatarrh mit schwerzen hatten Huten. Da kam mir der Gedank, casch Ihre Dr. Boether-Tabletten zu besorgen.
Nach in Tagen hatte ich eine so große Erleichterung, daß selbst meine Krau sich wunderte, die ja immer dagegen war und beute selbst meine Krau sich wunderte, die ja immer dagegen war und beute selbst meine Krau sich wunderte, die ja immer dagegen war und beute selbst meine Krau sich versche der Alle hatt geschen war ich von meinem schwerz-basten hatte befreit und konnte wieder rubig schlassen. Zusten brühet davon ersahren, so hätte ich sicher viel Beld gespart." So schriebe uns hert Johannes hech, Nenstnädige Bronchitie, dronische Berschleimung. Sert Johannes ped, Rentner, Kornweitvein, uronner. 17.33. Andiender Duften, bartnackige Brombitis, dronifche Verfchieimung, Lithma werden feit Jahren mit Or, Boether-Labletten und in alten Kallen erfolgreich bekample. Unschahdines, kennterhaliges Spezialmittel. Enthält 7 erprobet Wirftoffe. Start schleimissend, auswurffordernd, gewebelestigend. Zahlreiche schriftliche Alterkennungen danibarer Patienten und zufriedener Arzeit In Apothefen M. 143 und 3,60. Interessiant Eroschure mit Dantschreiben und Probe koftenlos Echreiben Sie an: Medopharm, München 16/6,43

BERLIN, ANDREASSTR. 23

Inserieren bringt Gewinn

Asthma ist heilbar

oder oft wenigstens so zu bessern, daß die Ansätle weientlich seltener und schwächer werden. Dazu albie es ein von Professoren, Aerzien und Kranten exprosies und anertanntes Mitsel aegen Errierantungen der Lustwege (also auch Kehlsophe, Luströhrene, Browchialtataris), das "Silphostalin". — Es wirst nämlich nicht nur schelmssen das Sewede der Atmungsschleinhauf widerslands, sondern vermag das Sewede der Atmungsschleinhauf widerslands, sollien von der eigenspfindlich zu machen, und das sil auszischlaggebend; das dat dem "Silphostalin" seinen großen Kul eingeltagen. — Achten Sie kein Einsau auf den Ramen "Silphostalin" seinen großen Kul eingeltagen. — Achten Sie kein Kinsau auf den Ramen "Silphostalin" und kaufen Sie kein Abadahmungen. — Padung mit 30 Aabietten RDR, 2.57 in allen Apachabeten, wo nicht, dann Inssen. Applichete, München. — Verlangen Sie von der Herstellersstrugten der Interessanten, illustrierten Aurkärungsschrift S. 315 von Dr. phil. nat. Strauß, Werbeschriftsteller.

Sinfache, preiswerte und gründliche Kur gegen Rheumaleiden

Ver an Rhenmatismus, Jschias, Herenschuß oder Gicht leibet, sollte möglichst frühzeitig sür gründliche Betämpsung der Krantbeitsursachen sorgen. Es wäre ein verhängnisvotler Fehser, mur die Zchmerzen vorübergehend zu betäuben und dem Leiden selbst seinen Lauf zu tassen. Es gibt ein altbewährtes, einsaches, preispertes und nottkammen unickäbliches Wittel voor wertes und vottlommen unschädliches Mittel gegen diese Krant-heiten: (Sichtosint. Es hat vieten Tausenden durch wirtliche und danernde Hilfe jegensreiche Dienste geleistet. Sie solten dieses Mittet jesbit versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet. Aber zu-nächt tesen Sie, bitte, sotgende Briese: "Burden, 23. 4. 1910. All Dietmanns b. Groß Siegharts 12, N.D. Ditmark, 23. 4. 1910.

3ch fann ihnen zu meiner großen Greude mitteilen, daß Ihre

Sid Hint-Tabletten mir geholsen haben, ba ich sehon seit 10 Jahren an Rheuma und Gicht leide, bin 68 Jahre att. Da habe ich burch Zufall Ihre werte Annonce gelesen, ba ich aber schon viele Mittel angewendet habe, zögerte ich noch eine Beile, dann ver-suchte ich Ihre Gichtvsint Tabletten und jest din ich von meinem Leiden besreit, wosür ich Ihnen aus übervollem Herzen danke. Ich ditte Sie, dieses Schreiben zu verössentlichen.

Friedland Oftpr., Kolfscheinenstr. 301, 1. 4. 1910.
Teile Ihnen mit 826 Often der Alle 1910. Teile Ihnen mit, daß Ihre Gichtofint Tabletten bet mir und meiner Frau von guler Wirtung waren. Meine großen Schmerzen in Aniegelenfen, Arm und Edulter jind nach Gebrauch von 6 Batfungen verschwunden; fpreche Ihnen baber meinen besten Dant aus und fann fie jedem Leidensgenoffen auf's warmite empfehlen.

Kriedrich Witte nebit Frau Johanna, städt. Arbeiter.

Solche Briefe besitze ich in überans großer Zahl und alle sind Ausdruck der Anextennung und Dantbarleit dasür, daß Gichtosint geholsen hat. Sie können koftenlos und portojrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Austlärungen und genaner Gebrauchsanweisung exhalten, wenn Sie Jire Adresse seinden an: Max Dult, Abt. Sichtosint, Berlin Ax. 656, Friedrichspraße 19.

Sichtofint ift in allen Apotheten zu haben.

Züm Nachdenken

Eine Gegenüberstellung

träglich."

"Beglückt, wer Treue rein im Busen trägt; Kein Opfer wird ihn je gereuen!" (Joh. Wolfg. von Goethe)

"Es mag der Wurm im Staube liegen; Ein edles Herz muß kämpfen und wird siegen!"

(Theodor Körner)

"Nur in der Arbeit wohnt der Frieden, Und in der Mühe wohnt die Ruh"."

(Theodor Fontane) "Ein edles Weib ist die schönste Gabe der

Gottheit." (Graf von Bentsel) "Die Lüge ist der faule Fleck in der mensch-

lichen Natur." (Immanuel Kant) "Wer sagt, daß Wucher keine Sünde sei, der hat keinen Gott." (Altes Sprichwort)

"Die Menschen lieben lernen ist das einzig (August Graf von Platen) wahre Glück."

zuachten." (Aruch Chajim S. 55, 20) Hier sieben Aussprüche deutscher Dichter und Philosophen! Dort sieben Forderungen aus dem jüdischen Geheimgesetbuch Talmud-Schulchan-aruch! Hier sieben Lebensgrundsätze des deutschen Volkes! Dort sieben Gebote, die der Jude zu erfüllen hat!

Hier Gesehe einer wahren menschenwürdigen Sittlichkeit! Dort Gesehe einer Niederrasse des Teufels. Wir fragen uns: lst es nicht eine bodenlose Unverschämtheit, daß die Juden, die

nach solchen Teufelsgesehen leben, sich als das "von Gott auserwählte Volk" bezeichnen?

Alus aller Welt

Die ehemalige Bofener Synagoge wird von ber Stadtverwaltung Bofen gu einem Sallenschwimmbad umgebaut werden, da ber Abbruch des durch die Auswanderung der Juden überflüffigen Gebäudes gu teuer gu fteben fame.

In Neuvort murbe eine jubifche Morbers bande dingfest gemacht. Ihre Leiter beigen | Devisenschmuggele verhaftet. Diefe hatten im

Kosten

Unschädlich. E. Conert, Hamburg 21 N.

Raucher

Nichtraucher

Maxim Goldstein, Abraham Rees, harry Strang ufiv. Die Bande verübte auf Beftellung bon Gangsterbanden bin jeden Mord. Gie hat bis heute mindeftens 12 Morde ausgeführt.

"Halte niemandem die Treue, schlage Dich zu

"Wenn Du in den Krieg ziehst, so gehe nicht

als Erster, sondern als Letyter hinaus, dann kannst Du als Erster wieder heimkehren."

"Die Arbeit ist viel schädlich und wenig zu-

"Das Weib ist ein Schlauch voller Unflat."

"Der Jude soll sein Vermögen durch Wucher

"Der Nichtjude ist dem Menschenkote gleich-

(Pesachim S. 113 a)

(Pesachim S. 113 a)

(Schabbath S. 152 a)

(Baba mezia S. 70b)

(Jota S. 41 b, Berachoth S. 60 b)

(Gittin S. 68 a)

dem, dem die Stunde lächelt."

"Es sind alle Lügen gut."

und Bereicherung vermehren."

In Budapeft wurden zwei Juden, Wolf Manstopf und hermann Grünfeld, wegen

Musland 78 Kilo Gilber gekauft und in Ungarn für 10000 Bengo weiterverfauft. Die Summe follte nun wieder ins Ausland berichoben werden.

In Zips-Neudorf (Nordungarn) wurde der Jude Gabriel Mohn wegen Mädchenhandels verhaftet.

In Neuhorf wurde ein judifches Gaunerfonsortium festgenommen. Es wird wegen Buchers unter Antlage gestellt werben. Die Juden hatten nicht weniger als 365% Zinsen bon ihren Schuldnern verlangt.

Das Landgericht Wien berurteilte ben Juben Martus Israel Berichthal wegen bersuchten Devisenschmuggels zu 4 Monaten Befängnis und 1000 RDt. Gelbftrafe.

Aus London tommt die Mitteilung, daß die Judenfamilie Petichet, früher in der Tichecho Slowatei, England verlaffen und nach ben Bereinigten Staaten auswandern will. Die Ratten verlaffen bas finten= de Schiff!

Die Bahl ber Juden im Sudetenland ift feit dem Unfchluß an das Reich bon 27 374 auf 2649 zurüdgegangen, sodaß jeht nur noch 0,07% der Wohnbevölkerung judifcher Raffe find.

Das Pregburger Rreisgericht verurteilte ben 27 jährigen judifchen Giergroßhandler Emanuel Zannenbaum gu einer Geloftrafe von 210811 Re (... flow. Aronen). Der Jude war der Berletzung der Devisenvorschriften der Nationalbank überführt worden.

Der Wiener Jude Alfred Jorael Balenberg befaßte fich mit ber Berftellung bon Reifepaffen und Stenerunbedentlichfeitserflarungen für jüdifche Huswanderer. Des weiteren verfdob er beträchtliche Bermögenswerte ins Ausland, darunter allein 16 Perferteppiche. Bent wurde er bom Landgericht Wien gu 18 Monaten Zuchthaus und 12 000 RM. Geldftrafe verurteilt.

Die Prager Stadtverwaltung hat auf einen Antrag des Wohnungereferenten hin beschloffen, allen noch in ber Gemeinde gehörigen Baufern wohnenden Richtariern mit fofortiger Wirfung gu fündigen. Dadurch wird aris ichen Mietern die Wohnungssuche erleichtert.

Das Condergericht Wien verurteilte ben Juben Dfias Schrang gu 6 Monaten Gefängnis. Der Bude hatte den Betrag von 5350 MM. gu Saufe verstedt, auftatt ihn einer Bank und bamit ber dentichen Boltswirtichaft zur Berjügung zu ftellen.

Bor bem Landgericht Wien I wurde ber Jude Mag Jorael Rohn wegen Beruntrenung gu einem Jahre schweren Merters verurteilt.



"Richts ift zu dumm, ce findet doch fein Bublifum!"

So benft ber Modejube, aber er macht bamit fein Wefchaft

Berlag Der Stürmer, Julius Streicher, Rurnberg. Sanptidriftleiter: Ernft Siemer, Berlageleiter und verantwortlich für Angeigen : Bilhelm Fifder, beibe Mürnberg. -- Drud; Fr. Monninger (3. Liebel), Murnberg. - 3. Bt. ift Preistifte Rr. 6 gulftig.

Kleinanzeigen aus dem Reich

Front

Jetzt neut

Deitte Kassettes

Ferner erschienens

Erste Kassettes

Zweite Kassette:

Gratis - Katalog,

62 Abbildung, All instrumente origi-nalfarbig, Bis zu 10 Monatsraten LINDBERG MUNCHEN











r berühmte Große Welt-Atlas



Hohner aus Berlin

Päsold, Berlin Charlottenhurg 4



schädigen Sie. Tabak Unfterbliche Garantie für Unschäd-lichkeit und Interessante Schrift frei. **Broedling**, Berlin W 8 D. St. Leipziger Straße 103. werdet in wenig. Tagen

Magen-, Darm-u Leberkranke!

Es gibt ein einfaches, reines Naturmittel das schon Viete von ihren Beschweiden befreite und wieder lebens- u. schattenstroh machte. Fortiautend Anerkennungen if Auskunft kostenios und Laboratorium Lordi.

Damen-Bart lästige Haare Leichte Beseitigung Präm.m. gold Medaille Aufklärung kostenlos H.Goth Nürnberg, S: D: 14)



Busier Kabalog smoonst |
Alle Musikinstruments so
preiswert in großer Auswahl!

EARM Musik von
CESS Nochf. Klingenthal-Sa. 63

Dortmund 5, Schließtach 716. Kahl
Haaraustali, Sdiuppen
Wirksame Bekämpfung.
Ausk.kosteni. Ch. Schwarz
uur Angst.
Ausk. frei.

National - Verlag Westfalia It. A. Rumps, Ver-sandbuchhandlung









Sie daher Hormonella "U», b. Erschlaftg., E°. (2-3 Kafterlöffel tilgl.) Gute Erfolge, 2. Teil sogar in kurzer Zeit. 150-Gr-Packung 3,50, Doppelpackung 6,- u. Porto. Genau angeben ob U od. E gewänscht wird. Versandhaus "Lebensgülck" Z. 14 Dre's den - A. 1. Marschallstraße. 27 Harmonikas

Ein hübscher with

Lest

und

ver-

breitet

Lockenkopf

verschönt Jede Frau!

Auch Sie wollen stets



Bezieht Euch beim Einkauf

Ab 11/2 Pig.
zahlen Sie für
jede Briefmarke, die unver-

bindt, geg. Angabe der Größe Ihrer Sammlung . Beruf versandt werd. Markenhaus Alfr. Kurth Hausdörfer, Breslau 16K auf den Stürmer Polditz Nr. 205 i. Sa.



versuchen Sie die bewährten
St.-Mertin-Oragees Most in
kurzer Zeit morkliche Gewichtszunahme, vollere Körperformen,
fisiches Aussehen; stärken Arbeitstust, Blut und Nerven, Auch
fürkinder völlio un sich äd til ch.
Packg 2.50 M., Kur (Stach) G.E.O. M., Proupekt gratist
Willi Neumann, Berlin N 85/80 Matplaquetstr 24

Sdwerhörigkeit

und Ohrensausen

heilbar? Ausführliche Ausfunft umfouit. Borto beifugen.

Emil Loest, Duderstadt 202 a. Harz Erfinder des Ohrenvibrationsapparates "Audito"

Hakenkreuzfahnen

Coburger Fahnenfabrik W. Erich Schneider Coburg 5. 402

Herzklopfen
Atemnot, Sowindelanjälle, Arterienmetaltung, Walferiuch, Angstgefühl
tiellt der Arzt fest. Schon vielen hat
der bewöhrte Lolevol-Herzglaft die gewünsichte Bestracht. Warrum auslem Sie
sich noch damit? Pactung 2.10ML in
Apotheken. Wertangen Sie sojort die
tojtentose Austläung 2.10ML in
Apotheken. Wertangen Sie sojort die
tojtentose Austläungsschriftvon Dr.
Rensschafte & Co. Lauphelm wyg Who. Gastevolver 6 mm

Schöne

Figur

Schöne

Figur

Stürmer

und laßt Euch sagen: Verwendet bei vorzeitiger Schwäche d. bewährte Hormon Präparat "Repursan" (100 Aab. = KM 5,85, braun sir Männer; weiß sir Frauen). In allen Apotheken od. diskr. ohne Abs. d. uns. Sergd.-Apotheke! Forden, Sie aufkl. Schrijt mit ohne Abs. d. uns. Bertd.-Apotheke! Fordern Sie auskl. Schrift mit Probe gegen 4 Pf. von Orga Hormona, Abt. 14, Berlin-Chibg. 8.

Priester und Frauen

Ablah, Mistrauch geistlicher Gewalt, skrupellose Machtkümpse, rücksichtslose Lebensgier: das war die Welt der untergehenden Kenaissane. Ein grohangelegtes Sittenkild aus dieser Zeit dieten die Komane Ludwu. Hund's Nacht überzog, Wolf in Kurpur, Der Goldschwied von Segvoia, Gelgi. Granada in Flaumen, Die Albigenseini, Die Berschwörung der Pazzi. 10 Bücher sür Kenner 28.50 KM. Schon sür monatlich M.M. werden Sie glücklichen Seister Erfüllungs int: Halber S. Werber gesucht. Ihre Beitellung verschieben, beist sich selber um einen Genuß bringen. Linke & Co., Buchd., Haller S. 250.

Wilhelm Busch

der unsterkliche Meister, und 150 wedere lackende Gumorist naus allen Gauen sind mit ihren besten Proben lebeneheigt einem Frehitung von der grobartigen Sammlung aus 7 Johnkunderten "Deutsches Lacken", Gropkand mit 1800 lustigen Vierteicht nur RM 1250 grüber 20 RM). Ers. Ort Halle, Das Serienkond sit eine Rinder ihr nur Schauen, Plattern und Vorleien sir nette Leute. Wer die Wonderkraft der guten Laune in sie lebende erkalten will, wird immer wieder schnungend am "Deutschen Lach n" greisen. Viele speiwillige Averkennungen, Pestologischunkhandlung, halte/S. 250



chriften immer wiede bestätigt werden. z. T. auch in jahrelangen verälteten Fällen. Kurpackung 3:95 RM, Grotipackung 3 fach 6:60 RM, Iranon Nach-nahme. Interessante Broschüre und wiele amtlich beglaubigte Anerkennungen nahme. Interessante Broschüre und viele amtlich beglaubigte Anerkennungen sendet kostenlos Dr. E. Günther & Co., Abt. K. 3., Leipzig C 1, Postfach 596



(Stonografie) brieflich zu lernen ist wirklich seht leientt Herr Joseph Staudiel, Studienrat am Alten Gymnasium is Regensburg, schrieb am 13. 2.38; "Jeh halte lhre Unterrehtsmethode für ausgezeichnet. Wenn jemand sich genau an des von Ihnen aufgestellten Übungsplar hält, so mul et. ch er will oder nicht, ein tüchtiger Stenegrap! werden. Wir verbürgen eine Schreibfertigken von 126 Silben je Minutt sonst Geld zurück!) De Konoriz Wolfgam Kleibe ir Breslau 10, Einbaumstr. 4, und ander Teilnehme erreichtet laut eides stattliche Versicherung sogar eine Schreibschneiligkeit von 150 Silben in des Minute! Mit der neuen amtliches Deutschen Kurzschritt kann der Geübtt, se schneil schreiber wie sin Rednes spricht! – 500 Berufe sine unte anserebegeisterten Fernschüllera vertreten De Jüngste is T Jahre alt, der älleste 76. Sie lernen bequem st Hausa unte des sicheren Führung von staatlieb gepültes Lekrern Datherten Charlester bestehung bestimmen Sie selbst! Alk Lehrmittel werden Ihr Eigentum! Bitte, senden Sie sofort in öffenen Umschlag diese Anzeige ein (3 Pfennig Porto).

An die Kurzschrift. Fernschulte Hordar

An die Kurzschrift-Fernschule Hordan Berlin-Pankov Nr. 79. J. Bitte senden Sie mir ganz umsenst und unverbindt. 5000 Worte Auskunft mit den glänz. Urteilen von Fachleuten u. Schülernf

Vor- u. Zuname: Ort und Straße:

Folyn 25



pooh - rud berunter von dem Boftament, die Gelbfadherrichaft hat ein End, Blag frei für eine neue Zeit - Bon Judengeift und sgier befreit.



Die Lügentrommel

Die Trommet schlug zum Massensterben Und brachte Elend und Berderben. Sie scheppert — weil das Fell zersprang – In einem fort nur — Untergang.



Edyatten über England Der deutsche Stof auf Frankreichs Belb, Der wieder aus ein Zeugnis stellt



Der dentsche Weg zum Ziel Der Weg geht weiter ungehemmt, Ganz gleich, wer fich dagegen stemmt. Er fann nicht stören unsern Marsch, Kriegt höchstens einen Tritt in' — — — —.



Weltbeherricher Sammerung

. "Stellung um Steilung werd geräumt, Der Serrschaftstraum is ausgeträumt. Wan hat ur" eh mer's recht geglaubt. Um tausend Jahr zurüdgeschraubt."



Bon Millen, Mint, Gente und Rraft,

Der Blindenführer Zwingend unter Judas Willen, Sorgen talmudschwarze Britlen, Daß die beiden nicht erschauen, Wem sie sich da anvertrauen.



Bekfenderansfall

"Wenn mer hent so sucht und wählt So mancher foschre Sender fehlt, Die übrigen senn meist gestört, So daß mer nur die Nazi hort."